

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

**Erscheint wöchentlich dreimal:**  
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
**Inserate** werden am Tage vorher bis Mittags 12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis Vormittags 10 Uhr angenommen.

**Vierteljährlicher Abonnementspreis:**  
In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf., bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder Landboten 1 Mark.

**Insertionspreis:**  
für die einspaltige Petit-Zeile ober deren Raum 15 Pf., im Reclamentheil 30 Pf., Beilagegebühren: 24 Mark.

## Gegen das Junkerthum!

In der Westprignitz hat „der kleine Berliner Destillateur“, wie die Conservativen den Candidaten der Freisinnigen Volkspartei Max Schulz zu nennen beliebten, in der Stichwahl mit großer Mehrheit über den Candidaten der Conservativen und Bündler gesiegt. Er erhielt nach den bisherigen Ermittlungen 7162 Stimmen gegen 5472, die auf den Herrn v. Salbern fielen. Es fehlen allerdings noch die Nachrichten aus 20 Ortschaften; an dem Endergebnisse, der conservativen Niederlage, ist aber nichts mehr zu ändern.

In der Hauptwahl hatte Herr v. Salbern 5043 Stimmen erhalten; er hat also einen nicht ganz unbeträchtlichen Zuwachs erfahren, möglicherweise aus den Kreisen derjenigen Wähler, welche zuerst dem antisemitischen Candidaten ihre Stimme gegeben hatten. Herr Schulz aber hat in der Stichwahl mehr Stimmen erhalten, als er, der socialdemokratische und der antisemitische Candidat zusammengenommen im ersten Wahlgange erhalten hatten. Es war eben auf der ganzen Linie der Kampf gegen das Junkerthum entbrannt, nicht nur bei den Freisinnigen und Socialdemokraten, sondern auch bis in die Reihen der Nationalliberalen und Antisemiten hinein, von welcher letzteren vielleicht mehr für Schulz als für v. Salbern gestimmt haben. Ueberall hatte man sich gerüstet, zum Landsturm am Stichwahltag die letzten, bei der Hauptwahl noch zurückgebliebenen Reserven heranzuziehen. Durch alle unabhängigen Kreise in Stadt und Land ging die Losung, daß die Zeit gekommen, weit zu machen alle Unbill und Willkür, mit welcher das Junkerthum die unabhängigen Parteien im Kreise stets zu unterdrücken bemüht gewesen ist. Die Saalsperren, das Aufgebot der Gemeindebehörden zur Sammlung von 3000 Unterschriften für den conservativen Candidaten im Kreisblatt: alles dies trat den Wählern wiederum lebhaft vor die Seele und forderte Abndung.

Mit der Niederlage in der Westprignitz ist die Verlustliste der Conservativen und Freiconservativen seit den Hauptwahlen von 1893 auf zehn Nummern angewachsen; sie haben verloren:

- Elmsborn-Pinneberg an die Socialdemokraten,
- Plauen an die Socialdemokraten,
- Herford-Halle an die Nationalliberalen,
- Mörs-Nees an das Centrum,
- Schlettstadt an die Schläffer,
- Kolberg-Rösslin an die Freisinnige Vereinigung,
- Westhavelland an die Socialdemokraten,
- Löwenberg an die Freisinnige Volkspartei,
- Schweg an die Polen.
- Torgau-Liebenwerda an die Freisinnige Volkspartei,
- Westprignitz an die Freisinnige Volkspartei.

Gewonnen haben die Conservativen nach keiner Richtung hin etwas. Und sie sind doch fast ausnahmslos auch die Candidaten des Bundes der Landwirthe, der so prahlerisch auftritt und auch jetzt wieder den Herrn v. Salbern warm empfohlen hat. Geld haben die Herren freilich genug zur Wahlcampagne; aber es fehlt ihnen das Vertrauen der Wähler; das deutsche Volk will nichts mehr vom Junkerthum wissen. Das wird bei den nächstjährigen allgemeinen Wahlen zum Reichstage jedenfalls noch weit stärker hervortreten, als bei den bisherigen Nachwahlen.

## Tagesereignisse.

— In der Sitzung des Bundesraths am letzten Donnerstag ist in der That der Entwurf der Militärstrafproceßordnung beraten und angenommen worden. Nach der „Rhein.-Westf. Ztg.“ sollen drei Bundesstaaten, darunter der bayerische, gegen den Entwurf gestimmt haben.

— Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist am Montag Morgen auf zwei Tage zur Jagd nach seiner Besitzung Grabowo gefahren.

— Fürst Bismarck leidet gegenwärtig an rheumatischen Schmerzen; auch der Schlaf läßt zu wünschen übrig. Da die Witterung wenig günstig ist, hat der Fürst seine gewohnten Ausfahrten einstweilen eingestellt. Geheimrath Dr. Schwening ist in der heutigen Nacht in Friedrichsruh eingetroffen.

— Der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Herr v. Pommer-Esche, hat seine Entlassung nachgesucht und erhalten. Der Rücktritt, der kein vollständig freiwilliger sein soll, dürfte gleichzeitig

mit dem des Herrn v. Bennigsen vom hannoverschen Oberpräsidium, also zum 1. Januar erfolgen. Als Nachfolger des Herrn v. Pommer-Esche gilt Herr v. Böttcher; ein Münchener Blatt meldet bereits die Ernennung desselben.

— Der zum Zweck der Vorbereitung und Begutachtung handelspolitischer Maßnahmen vom Reichskanzler aus dreißig Vertretern von Handel, Industrie und Landwirtschaft gebildete Zollbeirath wird am 15. d. Mts. im Reichsamt des Innern zusammentreten, um über seine Organisation Beschluß zu fassen.

— Der preussische Landtag dürfte für Anfang Januar einberufen werden. Im Etat wird eine erhebliche Vermehrung der etatsmäßigen Beamtenstellen im Eisenbahndienst gefordert werden.

— Die Conferenzen im Reichspostamt zur Erörterung posttechnischer Fragen sollen demnächst wieder aufgenommen werden.

— Der Colonialrath ist auf den 18. d. Mts. einberufen worden.

— In dem in der Westprignitz gewählten Herrn Max Schulz begrüßt die Freisinnige Volkspartei den fünften Zuwachs an Erstwahlen. Von 22 Mann ist die Freisinnige Volkspartei im Reichstage auf 27 angewachsen.

— Bei den Berliner Stadtverordnetenwahlen hat die freisinnige Partei ihre Mandate im Wesentlichen behauptet und ist für die Stichwahlen in der dritten Abtheilung den Socialdemokraten gegenüber eher im Vortheil als im Nachtheil. Die Antisemiten hatten nur noch einen Vertreter im Rothen Hause, und auch diesen werden sie vermutlich durch die Stichwahl verlieren.

— Die Polen revanchiren sich für die Ankäufe polnischer Güter durch die Ansiedelungscommission. So schreibt die „Nat. Ztg.“: Ein größerer Besitzwechsel, bei dem über 4100 Morgen, in allerbesten Cultur befindlich, aus deutschen in polnische Hände übergegangen sind, ist am 7. d. Mts. erfolgt. Herr Rittmeister Briesen hat die ihm bisher gehörige Herrschaft Gollina mit Gollinka und Stefanowo bei Koschnin an die Herren v. Skrzypkowski, Drieszyn und Joseph v. Moszcruski-Tejtorfi für eine Million Mark verkauft. Auf der Herrschaft Gollina befindet sich eine der bedeutendsten Dampfbrennereien der Provinz, eine eigene Feldbahn, eigene elektrische Beleuchtung, und es gehört überhaupt die Besitzung mit sehr starkem, theurem Raccinventar zu den bestbewirtschafteten der Provinz. Schon vor einiger Zeit erregte es Aufsehen, daß Graf Kwidlick-Dobrojewo von einem deutschen Großgrundbesitzer im Kreise Posen-West ebenfalls für nahezu eine Million Mark über 4000 Morgen in höchster Cultur ankaufen konnte.

— Der Proceß gegen Dr. Karl Peters wird am 15. November vor dem Disciplinargerichtshof in der Berufungsinstanz verhandelt werden.

— Ueber einen deutsch-chinesischen Zwischenfall meldet ein Telegramm des Londoner „Bir. Dalziel“, daß der deutsche Gesandte in Peking, Freiherr v. Heyking, sowie der Capitän des deutschen Kanonenbootes „Cormoran“ in Wuchang von dem Chinesenpöbel angegriffen wurden. Dieser warf Steine auf die deutsche Flagge und insultirte den Gesandten, der von der chinesischen Regierung die Bestrafung der Thäter verlangte. — Hierzu bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“, daß, während die Nachricht englischer Blätter, ein Boot des „Cormoran“, das die deutsche Flagge führte, sei in Wuchang vom chinesischen Pöbel mit Steinen beworfen worden, sich bestätigt, in Berlin über die weitere, aus derselben Quelle stammende Angabe, es sei auch der deutsche Gesandte insultirt worden, zur Stunde noch nichts bekannt ist. — Nach einer neuesten Meldung hat sich die chinesische Regierung verpflichtet, die an der Ermordung deutscher Missionare und der Insultirung deutscher Officiere und der deutschen Flagge Betheiligten zu ermitteln und zu bestrafen.

— Die Plenarsitzungen des österreichischen Abgeordnetenhauses wurden am Montag wieder aufgenommen. Vicepräsident Abrahamowitsch rügte die in der letzten Sitzung gefallenen Ausdrücke, welche den Parlamentarismus schädigten und die schärfste Mißbilligung erheischten. Es folgten formelle Anträge, sodann eine namentliche Abstimmung. Dann gaben mehrere deutsche Redner Erklärungen gegen die letzten Ausführungen des Finanzministers im Budgetausschusse ab. Die Redner bezeichneten ein eventuelles Aufdrängen des Ausgleichsprovisoriums mit Ungarn auf Grund des

§ 14 als verfassungswidrig, protestirten gegen das Vorgehen des Präsidiums und der Majorität in den letzten beiden Sitzungen und bezeichneten dieses Vorgehen als einen Bruch der Geschäftsordnung. — Nach Verlesung mehrerer Interpellationen nahm das Haus um 1 Uhr 40 Min. die am 4. d. Mts. unterbrochene geheime Sitzung wieder auf, die um 2 1/4 Uhr wieder geschlossen wurde. Dann wurde die öffentliche Sitzung wieder aufgenommen. Das Haus ging zu dem Antrage auf Ministeranklage wegen des Erlasses der Sprachenverordnungen für Böhmen und Mähren über. Der Antragsteller Dr. Funke gelangte zu dem Schlusse, daß die Sprachenfrage und die Nationalitätenfrage nur auf dem Wege der Gesetzgebung geregelt werden könnten. Durch Verordnungen auf diesem Gebiete würden die Staatsgrundgesetze verletzt. Die Deutschen würden sich die Vorherrschaft der deutschen Sprache in ihrem geschlossenen Sprachgebiete nicht rauben lassen, sondern würden so lange kämpfen, bis die Sprachverordnungen beseitigt seien. Redner schloß mit den Worten: „Die Deutschen kämpfen nicht bloß gegen die Sprachenverordnung, sondern für die Freiheit und den Fortschritt des Staates, die Verfassung und die Einheit des Reiches. Wir können also sagen: in unserem Lager ist Oesterreich.“ (Lebhafter, andauernder Beifall und Händeklatschen links.) Nach der Rede des Abgeordneten Funke, welche 6 Stunden dauerte, schritt der Vicepräsident Kramarz zum Schlusse der Sitzung und beräumte die nächste Sitzung für Mittwoch an. Der Abgeordnete Pergelt beantragte, als ersten Gegenstand auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung die Präsidentenwahl zu setzen. Der Vicepräsident erklärte, er werde die Präsidentenwahl auf die Tagesordnung der zweitnächsten Sitzung stellen, da die Parteien bis jetzt durch Umstände verhindert waren, zur Präsidentenwahl Stellung zu nehmen. Das Haus beschloß im Sinne des Vicepräsidenten, worauf um 8 3/4 Uhr die Sitzung geschlossen wurde. — Durch die Dauerrede Funke's wurde die für den Abend anberaumte Sitzung des Budgetausschusses zur Berathung des Ausgleichsprovisoriums unmöglich gemacht und mußte auf Dienstag vertagt werden. In der Dienstag-Sitzung des Ausschusses stritten sich die Deutschen und der Finanzminister v. Bilinski darum, ob im Falle des Nichtzustandekommens des Ausgleichsprovisoriums dieses nach § 14 des Staatsgrundgesetzes von der Regierung in Kraft gesetzt werden könne, was die deutschen Redner als verfassungswidrig bezeichneten. — Abg. Ebenhoch (cler.) hat die Wahl zum Präsidenten der Kammer abgelehnt.

— Ueber den Aufenthalt des österreichisch-ungarischen Ministers des Auswärtigen Grafen Goluchowski in Italien wird ferner gemeldet: Goluchowski, Rudini, Visconti Venosta und Graf Nigra begaben sich am Sonntag Nachmittag von Mailand nach Monza. Dort eingetroffen, wurde Graf Goluchowski vom König Humbert im Beisein Rudinis und Visconti Venostas empfangen. Der König verließ dem Grafen den Annunziaten-Orden. Sodann fand bei dem Königspaar ein Galadiner statt. An der am Montag zu Ehren des Grafen Goluchowski im königlichen Park zu Monza veranstalteten Fasanenjagd, welche etwa 4 Stunden währte, nahmen außer dem König Humbert und seinem Gaste auch Visconti Venosta und Graf Nigra Theil, während Ministerpräsident Rudini durch eine leichte Unpäßlichkeit an der Theilnahme verhindert war. Graf Goluchowski begab sich am Montag Abend um 10 1/4 Uhr über Mailand nach Wien zurück.

— Die französische Deputirtenkammer nahm am Montag die Vorlage, betreffend die Zweitheilung des 6. Armeecorps, ohne Debatte an und trat nach Genehmigung eines Abkommens, betreffend den Seepostdienst mit Alger und Tunis, in die Berathung des Budgets ein. Die Generaldebatte wurde erledigt und in die Specialdebatte eingetreten. Gestern wurde das Budget des Ministeriums des Innern angenommen, ferner der Auslieferungsvertrag mit den Niederlanden und der Handelsvertrag mit Bulgarien.

— Ueber die Dreyfus-Affäre berichteten am Dienstag im französischen Ministerrathe Ministerpräsident Melne und Kriegsminister Billot. Beide erklärten, Dreyfus sei in ordnungsmäßiger und gerechter Weise vom Kriegsgerichte verurtheilt worden und die Verurtheilung bestehe mit allen ihren Folgen fort. Da dem Justizminister weder eine neue Thatfache noch ein bisher unbekanntes Schriftstück

unterbreitet worden sei, könne die Regierung nur auch weiter für die Vollstreckung des Urtheils Sorge tragen.

— Die griechisch-türkischen Friedensverhandlungen ziehen sich weiter in die Länge. Am Montag hat bereits die zwölfte Sitzung der Bevollmächtigten für die Friedensverhandlungen stattgefunden, aber fertig sind die Herrn immer noch nicht. Die griechischen Delegirten sandten gestern 12 vereinbarte Punkte der Friedensverhandlungen nach Athen. Der definitive Friedensvertrag wird sechszehn Punkte enthalten. Vier Punkte, und zwar zwei, Modificationen der Capitulation, einer, die Entschädigung der Privaten für ihre Verluste, und einer, die freie Emigration aus dem wieder abzutretenden Territorium betreffend, sind noch unerledigt. Gestern fand die 13. Sitzung statt. — Das Protokoll betreffend die Rückkehr der Thessalier ist am Montag unterzeichnet worden. Außer den bereits bekannten Bedingungen ist festgesetzt, daß eine Abgabe von 60 Para auf je 40 Hammel erhoben wird, ferner ist den entlassenen Reservisten die Rückkehr verboten. Diese Bedingungen hat der griechische Vertreter bei der Commission nur unter Vorbehalt unterzeichnet, und die griechische Regierung wird sich wegen derselben an die Mächte wenden. — Mehr als 16 000 geflüchtete Thessalier sind bereits zurückgeführt.

— In Nordindien sind die Kämpfe wieder entbrannt. Zwar ist eine Abordnung des Stammes der Drajai in Maidan eingetroffen, um über die Bedingungen der Unterwerfung zu unterhandeln; aber damit war es wohl nicht ernst gemeint. In der Nacht zum Sonntag wurde nämlich das englische Lager wiederum angegriffen. Ein Lieutenant wurde getödtet und einer verwundet. — Ferner meldet ein Telegramm aus Sabda im Kurram-Thale, nach einem Aufklärungs-marsche, den die dortige Garnison am Sonntag unternahm, habe sich herausgestellt, daß 36 Sikhs nicht zurückgekehrt waren; man nimmt an, dieselben seien von der Haupttruppe abgeschnitten und sämmtlich getödtet worden.

— Ueber einen brasilianisch-italienischen Zwischenfall im brasilianischen Staate Espirito Santo erzählt die „Agenzia Stefani“, daß eine Bande von etwa 40 Individuen aus dem Staate Minas Geraes nach Espirito Santo eindrang und das Innere des Landes durchzog. Eine von Italienern bewohnte Ansiedlung wurde von ihnen angegriffen; dabei wurden 6 Italiener getödtet und 4 verwundet. Da am Thortorte eine genügende Polizeimacht zur Festnahme der Schuldigen fehlte, that der italienische Consul energische Schritte bei der Regierung von Espirito Santo, um schleunige Entsendung von Truppen herbeizuführen. Die italienische Gesandtschaft in Rio de Janeiro meldete die Thatfachen an die Regierung in Rom und erbat sofortige entsprechende Maßnahmen seitens derselben. — Nach weiteren Berichten waren die aus dem Staate Minas Geraes nach dem Staate Espirito Santo eingedrungenen Individuen von der Partei angegriffen, welche die Wiederwahl des bisherigen Präsidenten von Espirito Santo bekämpft. Die Vertheilung, wo der Ueberfall geschah, ist Sao Joao de Petropolis, drei Tagereisen von Victoria entfernt. Die Getödteten und Verwundeten sind nicht bloß Italiener, sondern gehören verschiedenen Nationalitäten an.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 10. November.

Der Kaiser traf am Montag früh 8 Uhr in Hirschberg ein. Zum Empfange des Kaisers hatten sich der Oberpräsident Fürst Hatzfeldt, der Regierungspräsident von Pommern Dr. v. Heyer, der Landrath des Kreises v. Küster und der Oberbürgermeister von Hirschberg Richter, sowie Prinz Heinrich XXVIII. von Ruß aus dem benachbarten Stonsdorf auf dem Bahnhofe eingefunden. Unter begeisterten Hochrufen des auf dem Bahnsteige versammelten zahlreichen Publikums entstieg der Kaiser in der Jagduniform, nach allen Seiten huldvoll grüßend, dem Salonwagen. Nach freundlicher Begrüßung der zum Empfange erschienenen Herren bestieg der Kaiser beim herrlichsten Wetter mit dem Prinzen Ruß und dem Fürsten Hatzfeldt die erste der bereitstehenden Extraposten, um das Ueberschwemmungsgebiet zu besichtigen. In der Vorstadt Sechsstädten hatten Schulen und Vereine Spalier gebildet und begrüßten den Kaiser mit brausenden Hurrahrufen. Hier überreichte der Oberpräsident dem Kaiser auch einen Plan des gesammten Ueberschwemmungsgebietes. Der Kaiser setzte um 8 Uhr 50 Minuten die Reise nach Warmbrunn fort, wo die Ankunft um 9 Uhr erfolgte. Hier bestieg der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich XXVIII. von Ruß einen bereitstehenden Vier-spänner, fuhr unter fortwährenden Hochrufen der aus allen Gegenden zusammengeströmten Menge nach Giersdorf, besichtigte die durch das Giersdorfer Wasser angerichteten Verwüstungen, fuhr dann über Seidorf, Arnsdorf und Birckicht nach Quersieffen und setzte den Weg durch diesen Ort zu Fuß fort. Von Quersieffen ging die Fahrt über Krummhübel nach Brückenberg, wo im Waldbause ein Imbiss eingenommen wurde. Nach demselben begab sich der Kaiser über Krummhübel zurück nach der Station Zillerthal und bestieg gegen 1 Uhr nach herzlicher Verabschiedung von dem Prinzen Heinrich XXVIII. von Ruß den Extrazug, der kurz nach 1 Uhr über Hirschberg und Breslau nach Oberschlesien fuhr. Unter dreimaligen Böllerschüssen fuhr der kaiserliche Sonderzug Abends 6 Uhr 22 Min. auf dem Bahnhofe in Groß-Strehlitz ein. Dasselbst wurde der Kaiser empfangen von dem Grafen von Tschirsky-Renard, dem Landrath von Alten und dem Bürgermeister von Groß-Strehlitz. Der Kaiser begrüßte die Herren und bestieg sodann den Wagen zur Fahrt nach dem Schlosse

des Grafen. Die Stationsbeamten hatten auf dem Bahnsteig mit Fackeln Aufstellung genommen. Beim Herausreten intonirte eine Hittkapelle die Nationalhymne, und das zahlreiche Publikum brach in brausende Hochrufe aus. Auf dem Wege bildeten Kriegervereine, zahlreiche andere Vereine, Feuerwehr u. Spalier. Die Stadt war prachtvoll illuminirt. Um 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr fand ein Diner zu 24 Gedecken statt. Gestern Vormittag 9 Uhr begab sich der Kaiser mit der ganzen Jagdgeellschaft ins Jagdgelände. Neun Triebe kamen zum Abschluß. Der Kaiser erlegte während des Vormittags 509 Fasanen, 44 Kaninchen und 3 Rebhühner, ein Ergebnis, das ihn ersichtlich in die beste Laune versetzte. Mittags 12 Uhr wurde der erste Theil der Jagd abgehalten. Hierauf schloß sich in einem reich mit Grün ausgestaffirten Schuppen ein Frühstück mit 22 Gedecken. Um 1 Uhr wurde die Jagd wieder aufgenommen und um 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr beendet. Um 5 Uhr traf der Kaiser unter den brausenden Hurrahrufen der Bevölkerung in Groß-Strehlitz ein, um die Strecke zu besichtigen, die durch 24 Magnesium-fackeln beleuchtet wurde. Wildmeister Sabath verfländete das Jagdergebnis. Es waren insgesamt zur Strecke gebracht: 1 Reh, 2242 Fasanen, 64 Hasen, 284 Kaninchen, 6 Feldhühner; davon entfielen auf den Kaiser 1058 Fasanen, 2 Hasen, 74 Kaninchen, 4 Feldhühner. Nach dem „Tödt“blasen des Wildes begab sich der Kaiser durch den Park, der durch den Kunstfeuerwerker Göblner aus Breslau durch Schüttfeuer feenhaft beleuchtet war, in das Schloß. Um 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr begann das Diner, für welches 24 Gedecke aufgelegt waren.

Bei der Fahrt längs des Gebirgswalles äußerte der Kaiser wiederholt seine Ueberrajung über die Größe des Schadens, und stellte durchgreifende staatliche Hilfe in Aussicht, besonders die Regulirung der Gebirgsgewässer, um ähnliche Verheerungen zu verhindern.

\* Die diesjährigen Stadtverordnetenwahlen haben am Montag ihren Anfang genommen. In diesem Tage wählte der dritte Bezirk der dritten Abtheilung. Von 537 eingeschriebenen Wählern waren 57, also etwas über 10 pCt. erschienen. Es war eine Ergänzung- und eine Ersatzwahl (bis Ende 1901) vorzunehmen. In ersterer wurde Herr Tuchfabrikant Albert Pilz mit 47 Stimmen wieder, in letzterer Herr Bäckermeister Reinhold Richter mit 42 Stimmen neu gewählt. Herr Tischlermeister Walter erhielt 5 bezw. 8 Stimmen; die übrigen zerplitterten sich.

Am Dienstag Vormittag hatte der zweite Bezirk der dritten Abtheilung drei Ergänzungswahlen und eine Ersatzwahl vorzunehmen. Von 649 eingeschriebenen Wählern traten 158 an der Wahl, also über 24 pCt. Es erhielten die drei ausscheidenden Stadtverordneten Herren Commerzienrath Beuchelt 119, Tuchfabrikant Fuchs 88 und Tuchfabrikant Gharth 82 Stimmen, sind somit wiedergewählt. In der Ersatzwahl (bis Ende 1899) siegte Herr Kunstgärtner Bromme mit 84 Stimmen. Es erhielten ferner bei den Ergänzungswahlen noch Stimmen die Herren Schmiedemeister Förster 36, Bäckermeister A. Mohr 34, Schrader 30, Schwarz 21, Bromme 14, Rau 13, Kulczynski und Pöhl je 9, Fritz Mohr 5, bei der Ersatzwahl die Herren Pöhl 45, Alb. Mohr 9, Schwarz 6, Fr. Mohr 4. Die übrigen Stimmen zerplitterten sich vollständig.

Am Dienstag Nachmittag war in dem ersten Bezirk der dritten Abtheilung nur eine Ergänzungswahl für Herrn Uhrmacher König vorzunehmen. Von 563 eingeschriebenen Wählern waren 115, also etwas über 20 pCt. erschienen. Es erhielten Stimmen die Herren König 52, Tischlermeister Robert Mangelsdorff 47, Apotheker Niemer 10; die übrigen Stimmen zerplitterten sich. Es muß hier also Stichwahl zwischen den Herren König und Mangelsdorff stattfinden.

In der zweiten Abtheilung, welche heute Vormittag wählte, fanden nur fünf Ergänzungswahlen für die Herren Stadtv. Bruck, Bessel, Winkler, Leffeld und Rabiger statt. In der gestrigen Vorwahl waren an Stelle der beiden Letzteren die Herren Fähring und Finke aufgestellt worden, und die neue Liste ging heute durch. Von 183 eingeschriebenen Wählern waren 89 erschienen, also über 48 pCt. Gewählt wurden die Herren Mauermeister Bruck mit allen 89 Stimmen (ein gewiß seltenes Ergebnis und sehr ehrendes Zeugniß für den Gewählten), Franz Winkler mit 85, Paul Bessel mit 78, Tuchfabrikant Fähring mit 76 und Wurf-fabrikant Erdmann Finke mit 65 Stimmen. Ferner erhielten Stimmen die Herren Leffeld 25, Rabiger 17, Kärgel 9 und Brand 1.

\* Die eigenthümlichste Erscheinung bei den dies-jährigen Stadtverordnetenwahlen boten diejenigen des zweiten Bezirks der dritten Abtheilung. Hier erschienen neben einigen wenigen Bürgern sämmtliche im Bezirk wohnende Angestellte und wohl auch die meisten Arbeiter der Firma Beuchelt & Co., so daß diese auch ohne die kräftig mitwirkenden Eisenbahnbeamten von vorn herein die absolute Majorität hatten. In etwaiger Stärke einer Corporalschaft trat ein Trupp nach dem andern an, um der Anhänglichkeit zum Chef der Firma Ausdruck zu verleihen. Während nun ein Angestellter der Firma im Flur gedruckte Zettel vorwies, auf denen der Name „Pöhl“ als Ersatzmann stand, erhielten die Beuchelt'schen Arbeiter jumeist geschriebene Zettel mit dem Namen „Bromme“ als Ersatzmann. Vielfach konnten die erwähnten Arbeiter die auf den Zetteln stehenden Namen nicht lesen, aber es war zum Glück Aus-hilfe da. So ging der Wahlgang programmgemäß und flott vor sich, und es ist uns nur das Eine aufgefallen, daß man bei dieser Uebermacht so bescheiden war, nicht neben Herrn Commerzienrath Beuchelt noch drei Angestellte der Firma als Candidaten aufzustellen. Durchgekommen wären sie glatt. Wir können natürlich den Wähler der Beuchelt'schen Angestellten und Arbeiter nur loben

und der übrigen Bürgerschaft zur Nachahmung empfehlen. So ausgezeichnet organisiert läßt sich ja die unabhängige Bürgerschaft freilich nicht, wie die Arbeiterschaft eines großen Betriebes. Angesichts der großen Gefahr aber, welche darin liegt, daß die Wahl der fünf Stadtverordneten dritter Abtheilung im zweiten Bezirk bei der jetzigen Art der Wahlbewegung von einem einzigen Willen abhängt, drängt sich gebieterisch die Nothwendigkeit auf, alle nicht abhängigen Bürger dieses Bezirkes für künftige Wahlen auch fest zu organisiren. Wir wissen wohl, daß viele Bürger sich abhängig fühlen und deshalb an der Wahl überhaupt nicht theilnehmen; aber es fehlten gestern noch ca. 75 pCt., und unter diesen müssen unabhängige Männer genug sein, um die Majorisirung der Wählerschaft, deren Zeugen wir jetzt waren, in Zukunft zu verhindern.

\* Die gemäß der Bekanntmachung vom 8. April aufgestellte Wählerliste der zum Wahlverbände der größeren Grundbesitzer gehörigen Grundbesitzer, Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer des Kreises Grünberg liegt im Bureau des Kreis-Ausschusses zur Einsicht aus.

\* Wir machen nochmals auf die morgige Lutherfeier im Schützenhause aufmerksam. Bei derselben werden die Herren Superintendent Conicer und Oberlehrer Schulz Ansprachen halten; das weitere Programm besteht in Männerchören der Lehrerschaft und Declamationen von Schülern.

\* Das Eisenbahnproject Züllichau Tschierzig hat nach Erklärungen, welche Herr Landrath von der Beck gestern in Züllichau machte, nunmehr greifbare Gestalt angenommen. Den Kreis-ausschuß und den Kreisrat dürfte diese Eisenbahnangelegenheit, wie das „Zül. Wchbl.“ schreibt, schon in den nächsten Sitzungen beschäftigen.

\* Gestern Abend fand in der Ressource eine vom Kaufmännischen Verein einberufene Versammlung von Ladeninhabern zur endgiltigen Beschlußfassung über den Neunuhr-Ladenschluß statt. Den Versammelten wurde eine nach den verschiedenen Branchen geordnete Liste derjenigen Ladeninhaber mitgetheilt, welche für die Schließung der Läden um 9 Uhr Abends während der Wintermonate eintreten. Es ergibt sich daraus, daß folgende Gewerbetreibenden bezw. Handlungen die Läden um 9 Uhr schließen können, ohne eine Concurrenz befürchten zu müssen, weil sämmtliche Mitglieder der betr. Branchen sich im Falle der Zustimmung ihrer Concurrenten zum Ladenschluß verpflichtet haben: Bandagisten, Blumenfabriken, Buchbinder, Buchhandlungen, Special-Cigarrenhandlungen, Drechsler, Droguenhandlungen, Eisen- und Stahlwaaren-Handlungen, Färber, Fleischer, Getreidehändler, Goldarbeiter, Hutmacher, Instrumentenbauer, Klempner, Korbmacher, Kürschner und Milchenmacher, Kupfer-schmiede, Leinweber und Schnittwaarenhändler, Möbelmagazine, Molkereien, Nähmaschinen-handlungen, Posamentiere, Kuchengeschäfte, Schuhmacher, Strumpffabrikanten und Tuchhandlungen. Dagegen haben sich von insgesammt 240 Ladeninhabern, die befragt wurden, 17 nicht bereit erklärt, die Läden um 9 Uhr zu schließen, u. zw. bei den Spiel-, Glas- und Galanteriewaaren-Handlungen 2 von 15, Confections- und Garderobe-Geschäften 3 von 19, Lederhandlungen 1 von 3, Materialwaarenhandlungen 5 von 30, Sattler und Tapezierer 1 von 7, Seifenfabrikanten 1 von 3, Uhrmacher 2 von 8, Wäschefabrikanten 1 von 4, Wurstfabrikanten 1 von 5. In der Versammlung machte sich die Ansicht geltend, man solle die Namen dieser 17 Ladeninhaber veröffentlichen, um dadurch einen moralischen Druck auf sie auszuüben. Schließlich aber drang die Ansicht durch, nur die Anzahl der abweichenden Ladeninhaber zu veröffentlichen und die Localblätter um Aufnahme eines bezüglichen Berichtes zu ersuchen. Zugleich werden diejenigen Ladeninhaber, welche in Folge Zustimmung ihrer Concurrenten die Läden ohne Gefahr vor Concurrenz um 9 Uhr schließen können, ersucht, alsbald den Neunuhr-Ladenschluß einzuführen. Man giebt sich nämlich der Hoffnung hin, auf diese Weise das Publikum nach und nach daran zu gewöhnen, die Einkäufe vor 9 Uhr Abends zu bewerkstelligen, in welchem Falle dann auch die wenigen abweichenden Ladeninhaber mit der Zeit zu der Ueberzeugung gelangen würden, daß das Offenhalten der Läden nach 9 Uhr mehr an Beleuchtung kostet, als es einbringt. Des Weiteren wurde man sich aber darüber klar, daß bei einigen wenigen Ladeninhabern nur der staatliche Zwang helfen würde. Da nun gegenwärtig eine staatliche Enquete über diese Frage stattfindet, wurde der Vorstand des Kaufmännischen Vereins ersucht, das hier gesammelte Material den gesetzgebenden Factoren zu unterbreiten. Darauf wurde die Versammlung geschlossen.

\* Der katholische Lehrerverein der Kreise Grünberg, Freystadt und Prottau hat in einer am Sonnabend in Neusalz abgehaltenen Sitzung dem Antrage auf Bildung eines „niederschlesischen Gauverbandes“ zugestimmt.

\* Nächsten Sonntag begeht der katholische Gesellen-Verein sein Herbst-Vergnügen. Dasselbe findet im Edelstein Saale statt und besteht aus Concert der Edelstein Kapelle, Theater und verschiedenen Gesangs-Aufführungen.

\* Der Turnverein (alter Verein) veranstaltet am 25. November im Schützenhause eine Festvorstellung, bestehend aus Concert und Turnen, deren Ertrag der Wilh. Mühle-Stiftung zu Gute kommen soll.

\* Der hiesige Turn-Verein „Jahn“ hielt am vorigen Sonnabend im Vereinslocal eine General-Versammlung ab. In derselben wurde der Beschluß gefaßt, das Stiftungsfest am Sonntag den 16. Januar 1898 bei Miethke zu feiern. Gleichzeitig wurde

beschlossen, die Turnstunden von jetzt ab Dienstag und Donnerstag einer jeden Woche abzuhalten und Dienstag den 9. d. Mts. einen Nachmarsch zu veranstalten. Letzterer fand auch, vom schönsten Wetter begünstigt, statt und wird den Beteiligten in angenehmer Erinnerung bleiben.

\* Gestern Nachmittag gegen 12<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr wurde Feuer in der Stadt signalisirt. Es brannte im Erdgeschoß der Lange'schen Drogenhandlung (Inhaber Herr Dr. Vogt) am Postplatz, wohin auch die Feuerwehr rasch abrückte. Das Feuer war beim Schmelzen von Wachs dadurch entstanden, daß die Flamme durch einen Luftzug in die schmelzende Masse geschlagen war und daß es nicht gelang, den heißen Schmelzriegel alsbald in Sicherheit zu bringen. Das Wasser nützte wenig, da die brennenden fetten Massen oben schwammen und das Vernichtungswerk fortsetzten. So ist denn dem Besitzer ein sehr beträchtlicher, aber durch Versicherung gedeckter Schaden erwachsen, weniger am Gebäude als wie an den Waaren und den Schränken, welche zur Aufbewahrung derselben dienen. — Eben wollte die Feuerwehr abrücken, als gegen 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr der Thürmer von Neuem stürmte und die Wehr nach der Hospitalstraße berufen wurde, wo ein Ziegenstall des Waisenhauses in Brand gerathen war. Hier wurde das Feuer im Keime erstickt. Wie dieses Feuer entstanden ist, weiß man noch nicht. Daß ein unnützer Waisenknaube die Hand im Spiele gehabt habe, wie vielfach geäußert wurde, ist nicht festgestellt.

\* Diejenigen Pferdebesitzer, welche im Jahre 1898 im Kreise Grünberg Hengste als Privatbesitzer aufstellen wollen, haben das Nationale derselben bis zum 1. December d. J. beim königl. Landrath einzureichen und dabei anzugeben, welchen Deckpreis sie erheben wollen. Der Schautermin wird demnächst bekannt gemacht werden.

\* Der Bezirksausschuß zu Liegnitz hat beschlossen, in diesem Jahre den Beginn der Schonzeit für Rebhühner auf den gesetzmäßigen Termin, den 1. December, festzusetzen.

\* Am Bußtage müssen die Läden wie an den gewöhnlichen Sonntagen von 9 bis 11 Uhr Vormittags und von Nachmittags 2 Uhr ab geschlossen werden.

\* Dem Verbands deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig, dessen Stellenvermittlung von Jahr zu Jahr an Ausdehnung gewinnt, wurden von Anfang dieses Jahres bis Ende September 8002 offene Stellen zur Besetzung gemeldet gegen 7181 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Vermittlungsziffer, die im vorigen Jahre 2255 war, wuchs in diesem Jahre bis Ende September auf 2743 an. Ein steigendes Verhältnis ist auch von der Zahl der Bewerber zu verzeichnen, indem 1897 rund 800 stellensuchende Handlungsgehilfen mehr sich anmeldeten. Der Verband unterhält zur wirksamen Entfaltung seiner Stellenvermittlung Geschäftsstellen an allen größeren Plätzen des Deutschen Reiches.

\* Nach einer Entscheidung der Kammer VI des Berliner Gewerbegerichts gelten die jüdischen Feiertage nicht als gesetzliche Feiertage. Ein Arbeiter wurde gezwungen, während der jüdischen Feiertage zu feiern, und erhielt keine Entschädigung. Die erhobene Klage hatte zur Folge, daß der jüdische Arbeitgeber zur Zahlung der geforderten Entschädigung verurtheilt wurde.

\* Gegen die in Breslau wohnhaften Unterzeichner des bekannten Professorenaufrufs für die streikenden Hamburger Hafnarbeiter war seiner Zeit ein Strafverfahren wegen Veranstaltung einer öffentlichen Collecte ohne die hierzu erforderliche Genehmigung des zuständigen Oberpräsidenten eingeleitet worden. In der ersten Instanz waren die Angeklagten freigesprochen worden. Am Freitag hatte sich nun die Breslauer Strafkammer in der Berufungsinstanz mit dieser Angelegenheit zu befassen. Auch sie gelangte in Uebereinstimmung mit dem Schöffengericht zur Freisprechung, da in dem von den Angeklagten veröffentlichten Aufruf die Veranstaltung einer Collecte nicht zu erblicken sei.

\* Der Arzt ist verantwortlich für den Schaden, der aus unrichtiger Behandlung entsteht. Ein Arzt im Bezirk Wörstadt (Kreis Alzey) hatte einen Mann behandelt, dessen gebrochener Arm nach der Heilung steif blieb. Der Patient klagte beim Landgericht auf Entschädigung, weil nach seiner Ansicht die Steifheit des Armes nur eine Folge unrichtiger Behandlung sei. Das Landgericht verurtheilte den Arzt zur Zahlung von 2000 M. Gegen dieses Urtheil hatte der Arzt Berufung beim Oberlandesgericht

in Darmstadt angemeldet, jedoch vor einigen Tagen wieder zurückgezogen.

+ Deutsch-Wartenberg, 9. November. Das gestrige von der hiesigen Schützenhilfe arrangirte gemeinschaftliche Abendbrot hatte sich einer sehr regen Theilnahme von Gästen und Schützenmitgliedern zu erfreuen. Die Magenfrage hatte Herr Schützenhausbesitzer G. Decker in „geschmackvoller“ Weise gelöst. Nach aufgehobener Tafel fand ein Tanzkränzchen statt.

\* Aus Brittag meldet uns ein Richterstatter, daß der Hilfsjäger D. aus S. den Wilddieb K. aus P. auf frischer That ertappt und daß der Wachtmeister B. aus S. bei K. in P. erfolgreiche Hausdurchsuchung gehalten hat. Welcher Grund mag wohl für den Richterstatter vorgelegen haben, uns die Namen auch des Hilfsjägers und des Wachtmeisters zu verheimlichen?

\* Die in voriger Nummer unter Eodenberg gebrachte Mittheilung über das Resultat der in Liegnitz abgenommenen Prüfung ist dahin zu berichtigen, daß von 30 gemeldeten Prüflingen 6 nicht bestanden haben. Die irrthümliche Angabe, daß nur 6 bestanden haben, beruht auf einem Versehen unseres Berichterstatters.

\* Glogauer Getreidemerkat. Bericht vom 9. November. Es wurde bezahlt für Weizen 16,40 bis 17,20 M., Roggen 13,60—15,00 M., Gerste 13,20 bis 15,20 M., Hafer 13,70—14,60 M. pro 100 kg netto.

— Kürzlich fand in Hirschberg eine Versammlung von Vertretern hervorragender Firmen statt, welche sämmtlich Wasser-Betriebswerke am Boberflusse besitzen, oder an solchen theilhaftig sind. Herr Banquier Sattig hielt einen Vortrag über die Anlage von Thalsperren im Bereich unserer Gebirgsflüsse mit besonderer Berücksichtigung des Bobergebirgs, wobei er sich speciell über die Vortheile einer solchen Anlage zwischen Michelsdorf und Buchwald verbreitete. Herrn Sattig's Ausführungen fanden allseitige Zustimmung, worauf die Versammelten über eine zwischen Michelsdorf und Buchwald am Bober günstig zu erbauende Thalsperre folgende Beschlüsse faßten: „1. Wir erkennen an, daß eine an jener Stelle errichtete Thalsperre in der Lage sein wird, unseren Triebwerken theils in wasserarmer Zeit einen Zuschuß von Betriebswasser zuzuführen und uns damit einen nicht unerheblichen Nutzen zu verschaffen, theils bei großen Niederschlägen einen Theil des Hochwassers zurückzuhalten und somit die Gefahr desselben einigermaßen zu vermindern. 2. Wir halten deswegen für sehr erwünscht, daß ein genaues Project dieser Thalsperre angefertigt wird und beschließen ein dahingehendes Gesuch an den Herrn Handelsminister zu richten.“ Zur weiteren Verfolgung dieser Angelegenheit erklärten sich die Versammelten als Comité verbunden und erwählten Herrn Banquier Sattig zum Vorsitzenden. Eine persönliche Rücksprache desselben mit dem Minister für Handel und Gewerbe ergab, daß man regierungseitig der Schaffung dieser Anlagen sympathisch gegenüberstehe und geneigt sei, bestimmten Projecten, wie dem oben vorgeschlagenen, im Einvernehmen mit den beteiligten Kreisen von Handel und Industrie näher zu treten.

— Prinz Georg von Sachsen hat bei der gestrigen Fasanenjagd in Sibyllenort einen Unfall erlitten, indem ihn einige Prellschrote am linken Vorderarm getroffen haben. Geheimrath Dr. Fiedler und Geheimrath Professor Dr. Mikulicz aus Breslau haben festgestellt, daß es sich nur um eine oberflächliche Verletzung handelt, so daß der Prinz bereits in den nächsten Tagen wieder nach Dresden zurückkehren kann.

### Vermischtes.

— „Natürlich gepascht!“ Der Kaiser nahm bei dem Besuch in Krummhübel im Waldhause ein Gläschen Ungarwein und bemerkte dazu: „Natürlich gepascht?“ — „Nein, Majestät, diese vier Flaschen kosten mich 6 M. Zoll.“ — „Na, da seh' ich doch, wie hoch solcher Zoll kommt — — — übrigens, — wie ich mit meinen Eltern hier in der Gegend war, sind wir häufig genug Paschern begegnet, die Wein herüber schmuggelten.“

— Dr. Lecher's Dauerrede ist doch noch nicht die größte oratorische Kraftleistung, von der die parlamentarische Geschichte zu berichten weiß. Man muß freilich bis nach Amerika, dem Lande der ungeheuren Dimensionen, gehen, um dort einen Redner zu finden, dessen „Record“ bisher noch nicht geschlagen worden ist, und muß ferner bedenken, daß in den Parlamenten Englands und Amerikas den Rednern das Verlesen von Schriftstücken gestattet ist, während Dr. Lecher zwölf Stunden lang ganz frei gesprochen hat. Die

längste Rede wurde im Jahre 1893 in der gesetzgebenden Versammlung von British-Columbien gehalten, der damals eine Vorlage unterbreitet worden war, welche beantragte, vielen Ansiedlern ihren Landbesitz zu nehmen. Sie kam am Tage vor Schluß der Session zur Debatte. Falls sie nicht vor der Mittagsstunde am nächsten Tage zum Gesetze erhoben war, konnte die Confiscation des Landes nicht stattfinden. Das Parlamentsmitglied De Cosmos erhielt das Wort. Er fing um 10 Uhr morgens gegen die Vorlage zu sprechen an. 1 Uhr kam und der Redner hatte kaum den Gegenstand berührt. Es schlug 2 Uhr . . . und er sagte: „Zweitens.“ Um 3 Uhr zog er ein Bündel Papiere aus seiner Rocktasche und schickte sich an, diese zu verlesen. Die Mehrheit fing nun zu ahnen an, daß er bis zum nächsten Mittag sprechen werde, um der Vorlage den Garaus zu machen. Zuerst amüßte sie der Gedanke, dann aber wurde sie unruhig. Sie versuchte den Redner zu unterbrechen; diese Unterbrechungen gaben ihm jedoch Gelegenheit, Abschweifungen zu machen und Zeit zu gewinnen. Dann versuchte sie, ihn nieder zu schreiben, aber alles war vergeblich, und zuletzt beschloßen sie, sich in das Unvermeidliche zu fügen. Keine Vertagung über die Mittagsstunde wurde erlaubt: der Redner konnte seine Lippen nur mit Wasser anfeuchten. Der Abend kam heran, das Gas wurde angezündet, das Morgenlicht dämmerte, und der Redner war noch nicht erschöpft. Er fuhr fort, bis zur Mittagsstunde zu sprechen. Seine Stimme, die zuerst klar und deutlich war, konnte nur mehr leise wispern; sein Auge war fast ganz geschlossen, geschwollen und entzündet. Die Beine zitterten ihm, die Lippen waren schwarz und aufgesprungen und bluteten. De Cosmos hatte 26 Stunden lang gesprochen, und das Land, das confiscirt werden sollte, blieb im Besitz der der Pfänder.

— Um ein Wasserglas. Als ein liebliches Beispiel zu den Bestrebungen auf Verminderung des Schreibwerks bei den Behörden erzählt die „Alfelder Zeitung“ einen Fall aus der Nähe von Alfeld. Auf der Bahnstation ist ein Wasserglas verunglückt. Der Vorsteher beantragt bei der hohen Direction die Genehmigung zur Anschaffung eines Glases im Werthe von 20 Pf. Darauf kommt die Verfügung, ein Glas für 10 Pf. zu kaufen. Hierauf begiebt sich der Beamte persönlich zum Kaufmann und fragt an, ob er für 10 Pf. den fraglichen Gegenstand liefern könne. Auf die bejahende Antwort begiebt sich der Vorsteher zurück in sein Bureau und sucht die nötigen Formulare. Er übergibt 2 davon einem Bahnarbeiter mit der Weisung, dieselben dem Kaufmann zu bringen und das Glas zu holen. Der Kaufmann müsse die Formulare genau durchlesen, ausfüllen, unterschreiben und sich später seine 10 Pfg. von der Stationskasse abholen. Da der Kaufmann gerade beschäftigt ist, so läßt er das Glas überreichen mit der Bemerkung, der Mann solle das Glas samt Formularen nur so mitnehmen; für die vielen Umstände wolle er das Glas lieber der Bahnverwaltung schenken.

— Unvorsichtig. „Barum, Excellenz, ist wohl der Baron bei Serenissimus in Ungnade gefallen?“ — „Denken Sie sich nur, Serenissimus gaben gestern bei der Tafel ein Räthsel auf, und da hat der entsehlige Mensch die — Lösung gewußt!“

— Variante. Ich hatt' einen Kameraden, Einen besser'n find'st Du nicht. Er kriegte einen Orden, Aus mir ist nichts geworden, Seitdem kennt er mich nicht!“

### Wetterbericht vom 9. und 10. November.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windrichtung und Windstärke 0-12	Luftfeuchtigkeit in pSt.	Bewölkung 0-10	Niederschlag in mm
9 Uhr Abd.	764.5	+ 4.0	still	93	10	
7 Uhr früh	766.4	- 4.2	ENE 2	91	1	
2 Uhr Nm.	767.1	+ 0.5	E 4	83	1	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: — 4.7°  
Witterungsaussicht für den 11. November.  
Vorwiegend heiter, trocken, zunehmender Frost.

**PAT. Myrrhollin-Seife**  
„befördert die Heilung aufgerissener Haut an den Händen auf das Beste“, ist ein ärztlicher Ausspruch. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Für die hilfreiche Thätigkeit anlässlich des Brandes in meinem Hause sage ich allerorts, insbesondere der Freiwilligen, Pflicht- u. Electricitäts-Feuerwehr meinen verbindlichsten Dank.  
**Dr. Vogt,**  
i. S.: Lange's Drogenhandlg.  
**Oberhemden,**  
Nachthemden, Chemisets,  
Kragen und Manschetten  
in nur guter Qualität.  
**Oscar Gerasch Nachlgr.,**  
Hut- u. Herrenartikel-Geschäft.

**Spurlos verschwunden**  
sind alle Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Blüthchen, rothe Flecke etc. durch den täglichen Gebrauch von  
**Bergmann's Carboltheerschwefel-Seife**  
v. Bergmann & Co. in Nadeben-Preußen (Schutzmarke: Zw. Bergmann)  
à Etüde 50 Pfg. bei Wilhelm Mühle,  
Rich. Kalide u. in Lange's Drogenhandlg.  
**Ein tüchtig. Stellwachergehilfe**  
kann in Arbeit treten bei  
**W. Decker, Holzmarktstr. 3.**  
Einen tüchtigen Schlosser sucht  
**R. Raabe.**  
1 Schneidergehilfen nimmt sofort an  
Heinr. Prüfer, Poln.-Kessel.

**Damen-**  
Flanell-Beinkleider,  
Flanell-Anstandsrocke,  
Winter-Unterröcke,  
Barchend-Beinkleider,  
Tricot-Beinkleider,  
Barchend-Nachtjaken,  
**Damen- u. Kinderwäsche**  
eigener Fabrication  
empfehlen zu billigen Preisen  
**Paul Sacher.**  
**Arbeitsburschen, 14-16 Jahre alt,**  
w. verlangt Bismarckstraße 4a.  
**Köchinnen, Haus- u. Kindermädchen,**  
Mädchen vom Lande, welche das Melk-  
verstehen, finden gute Dienste bei h. Lohn  
durch das **Dieths-Comptoir**  
**C. Winster, Rothenburg a. D.**  
Frauen 3. Dreifchen nimmt an Vack. Sander.

**Cravatten,**  
seidene Halstücher,  
Hosenträger,  
in großer Auswahl bei  
**Oscar Gerasch Nachlgr.,**  
Hut- u. Herrenartikel-Geschäft.  
**Eine Wohnung**  
von 3 Zimmern, Küche, Wasserleitung u.  
Ausguss, ist Breslauerstr. 38, 2 Tr.,  
zu vermieten.  
**1. Etage, 4 Stuben, Küche u. Wasser-**  
leitung, und **1 Laden** zu  
vermieten Katholische Kirchstr. 12.  
**Rechnungsformulare** vorrätzig bei  
**W. Levysohn.**

### Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung unserer Tochter **Else** mit dem Kaufmann Herrn **Harold Eastwood** beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.  
Grünberg, im November 1897.

**G. Jännsch und Frau.**

Else Jännsch  
Harold Eastwood  
Verlobte.

Heute Vormittag 10½ Uhr endete ein sanfter Tod die langen und schweren Leiden unseres lieben Veters, des pensionirten Lehrers

### Herrn Oskar Kleinert

aus Berlin. Dies theilnehmenden Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung.  
Grünberg, den 9. November 1897.

**Ludwig Freytag und Frau.**

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

### Evang. Kirchenchor.

Donnerstag um ¾ 8 Uhr: Lutherfeier.  
Freitag punkt 5 Uhr: Generalprobe.

### Krieger- u. Militair-Verein.

Donnerstag, den 11. d. Mts.:  
Beerdigung des Kameraden  
**Gottlieb Hirsch.**  
Trauer-Parade: **IV. Compagnie.**  
Antritt Nachm. 1½ Uhr, Ressource.  
Der Vereinsstab.

### Krieger- u. Militair-Verein.

Freitag, den 12. cr., von Abends 8 Uhr  
ab: Buchempfang der Gelderheber  
beim Rentanten. Der Vereinsstab.

### Gasthof zum grünen Baum.

Donnerstag, den 11. November:

### Schweinschlachten,

Vormittags Wellfleisch u. frische Würst.  
Es ladet ergebenst ein **Albert Kilbert.**



### Schweinschlachten.

Freitag, den 12., Nachmittags  
frische Würst u. Fleisch  
bei **Herm. Schorsch, Heinersdorf.**

### Martinshörnchen,

gefüllt u. ungefüllt, empfiehlt in größter  
Auswahl **H. Becker, Berlstr. 94.**

Schön

### Gilka-Kümmel

empfehl

### C. J. Balkow.

Donnerstag treffen ein:

Lebendfrischer Schellfisch u. Cablian  
bei **H. Wittwer, Seefischhandlung.**

### Thorner Katharinchen

empfehl Heiner. Becker, Berlinerstr. 94.

### Syrup

a Pfund 20 Pfg. empfehl

**C. J. Balkow.**

### Rindfleisch,

Prima-  
Waare,  
junges Hammelfleisch sowie schönes  
Ferkelfleisch empf. **R. Blaseck.**

### Freibank.

Donnerstag, den 11. d. Mts., Vor-  
mittags 9 Uhr: Verkauf von gekochtem,  
rothlaufkrankem Schweinefleisch, das  
Pfund 40 Pfg.

Die Schlachthof-Verwaltung.

Freitag Vorm.  
von 10 Uhr ab **settes Hundfleisch**  
bei **H. Pfennig, Drentkauerstr. 16.**

### Ein Versuch beweist

Schutzmarke dass trotz allen Nachahmungen  
das echte **Liebig'sche**  
**Back-Pulver u. Back-Mehl**  
seinen ersten Standpunkt seit  
25 Jahren behauptet. Man a lte  
nur auf den Namen „Liebig“  
u. die Schutzmarke. Zu haben  
in allen besseren Geschäften  
u. Meins & Liebig, Hannover.

Meiner geehrten Kundschaft zur  
Nachricht, daß durch das Feuer  
beschädigte Waaren nicht zum  
Verkauf gelangen; ich bitte,  
mir das freundliche Wohlwollen  
auch ferner zu bewahren.

### Dr. Vogt,

i. F.: Lange's Drogenhandlg.

KL. Handtäschch. m. roth. Futt. u. Spitze, enth.  
1 Knäuelch. Wolle, verl. Abz. Bismarckstr. 40a.

Die evangelischen Gemeindeglieder werden hiermit zu einer  
am **Donnerstag, den 11. Novbr., Abends 8 Uhr,**  
im großen Saale des Schützenhauses  
in Gestalt eines Familienabends stattfindenden

### Lutherfeier

eingeladen.

Dieselbe wird durch die hiesigen Geistlichen unter freundlicher Mitwirkung  
des Herrn Realgymnasialoberlehrers Schulz, sowie des Kirchenchors und der  
evangelischen Lehrerschaft der Stadt abgehalten werden und in Ansprachen,  
Deklamationen hiesiger Schulkinder, sowie vierstimmigen Chorgesängen bestehen.

Der Eintritt steht allen Gemeindegliedern unentgeltlich offen.

Beim Ausgang aus dem Saale wird eine Collecte für die deutsche  
Lutherstiftung gesammelt.

Die Feier wird der regen Betheiligung aller Stände unserer Gemeinde  
empfohlen.

Der evangelische Gemeinde-Kirchenrath.

### Geistliche Musik-Aufführung

in der evangelischen Kirche.

Sonntag, den 14. November, Nachm. präcise 5 Uhr.

Eintrittskarten im Vorverkauf bei Herrn **E. Fowe:** 50 Pfg., Schüler  
resp. Kinder 25 Pfg. An der Kirche: 75 Pfg. resp. 40 Pfg.

### Gewerbe- und Gartenbau-Verein.

Freitag, den 12. d. Mts., abends 8 Uhr, Vortrag: Mitteilungen über  
Naturwissenschaft und Technik.

### Maschinen- und Dampfkesselheizer-Schule.

Eröffnung des Kursums: Montag, den 15. November d. J., Abends 8 Uhr,  
in der **Gemeindeschule I** (Schulstraße). Der Unterricht findet zweimal wöchentlich —  
Montag und Donnerstag von 8 bis 9½ Uhr Abends — statt.

Anmeldungen werden Sonntag, den 14. November d. J., Vormittags  
von 11—12 Uhr, daselbst vom Maschinen-Inspector Herrn Becker entgegengenommen.  
Das Schulgeld für den Kursum beträgt 2 Mark, wovon die Hälfte beim  
Eintritt zu entrichten ist.

Aufgenommen werden junge Leute (nicht unter 18 Jahren), die sich für den  
Heizer- und Maschinen-Dienst ausbilden wollen, wie auch solche, welche derartige  
Dienste bereits versehen.

Das Kuratorium.

### Turn-Verein.

Vorläufige Anzeige.

Donnerstag, den 25. November, Abends 8 Uhr, im Schützenhause,  
zum Besten der **Wilhelm-Mühle-Stiftung:**

### Oeffentliche Festvorstellung,

bestehend in Concert der gesamt. Stadtkapelle, hum. Vorträgen, turnerischen  
Übungen an der senkrechten Stange, am stehenden und schwebenden Reck,  
Leiter-Pyramiden, Langstab-Übungsreigen und Marmorgruppen.

Die Mühle-Stiftung bezweckt die Errichtung eines öffentlichen Turn- und  
Jugendspielplatzes.

Eintrittspreis 50 Pfg.

Der Vorstand.

### A. Haerpfer,

Ring- und Poststrassen-Ecke.

Ungekleidete Kugelgelenk-Puppen, Puppenköpfe,  
Köpfe mit wirklichem Haar, Lederkörper, Schuhe,  
Strümpfe, sowie sämtliche Puppen-Utensilien  
in großer Auswahl eingetroffen.

Reparaturen an Kugelgelenk-Puppen werden schnellstens besorgt.

### A. Haerpfer, Ring- u. Poststrassen-Ecke.

Intellig. Personen jeden Standes,

auch Damen, mit gr. Bekanntschaft, welche gern thätig sind, wird discret, ehrenh.  
und lohnend. Erwerb gratis an Hand gegeben. Fr. Offert. unter **F. H. 445**  
an die Exped. d. Ztg.

Regenschirme,  
für Damen und Herren,  
Spazierstöcke  
billigt bei

Oscar Gerasch Nachflgr.,  
Sut- u. Herrenartikel-Geschäft.

Gummischuhe,  
Filzschuhe  
für Damen und Herren  
empfehl

Oscar Gerasch Nachflgr.,  
Sut- u. Herrenartikel-Geschäft.

Für alle uns erwiesene Liebe und  
Theilnahme bei der Beerdigung  
unserer theuren Entschlafenen,  
der Frau

### Henriette Senftleben

geb. **Peltner,**  
sagen wir Allen, Allen unseren  
innigsten Dank.

Grünberg, den 10. Novbr. 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Brillen,  
Klemmer,  
Lorgnetten,

Theater- u. Reise gläser,

Fernröhre, Lupen.

Thermometer in jeder Art,  
Barometer in beipielloser Auswahl,  
ferner Stereoskope, Compasse.

### C. A. Schellmann,

Optiker u. Specialist für das Brillenfach,  
Breitestraße, am Grünzeugmarkt.

### Prof. Dr. Jäger'sche

Normalhemden,  
Normalhosen u. Socken,  
Kinder-Tricots,  
Winter-Handschuhe,  
seidene Halstücher,  
seidene Taschentücher,  
Patent-Kragenhemden,  
Oberhemden, Nachthemden,  
Chemisettes, Servietten,  
Kragen, Manschetten,  
Cravatten, Hofenträger  
empfehl billigt

### Paul Sacher.

### Cylinderhüte,

Filzhüte, Plüschhüte,  
Pelzmützen und Kragen  
in größter Auswahl bei

### Oscar Gerasch Nachflgr.,

Sut- u. Herrenartikel-Geschäft.

1 Krauthobel ist zu verleih. Hinterstr. 12.

### Verloren ein 20 Mk.-Stück.

Gegen Belohn. abzug. Schneiderberg 2.

### Disconto-Noten

in **W. Levysohn's** Buchhandlung.

Sehr gut. Weisw. a L. 60 pf. Planmühle.

G. 96r L. 50 pf. **A. Dietrich,** Niederstr. 44.

95r L. 80 pf. **E. Th. Piltz,** Gr. Kirchstr. 1.

95r L. 80 pf. **Bäcker Sander,** Grünzeugm.

### Weinanschanf bei:

**G. Kretschmer,** Dfensabr., 96r 60, L. 50 pf.

**Bretschneider,** Holländermühle, 95r 80, L. 75 pf.

**Fleischer Roland,** Niederstr., 95r. 80 pf.

**Seller,** Zölllich- u. Niederstr.-Ecke, 95r 80 pf.

**H. Gebhardt,** Zölllichauerstr. 14, 96r 60, L. 50.

**Otto Klein,** Sint. Schlachthof 45, 96r 60 pf.

**H. Kapitschke,** Lanfikerstr., g. 95r 80 pf.

**H. Thiele,** Lanfikerstr., 96r 60 pf.

### Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche.

Donnerstag, den 11. November cr.:  
Beichte und Communion: Herr Super-  
intendent Conicer.

Die Wochenpredigt Abends 8 Uhr fällt  
wegen der stattfindenden Lutherfeier aus.  
Bibelstunde in Heinersdorf Freitag Abend  
6 Uhr: Herr Superintendent Conicer.

Synagoge. Freitag Anfang 4¼ Uhr.

Verantwortl. Redacteur: Karl Langer,  
für die Inserate verantwortlich: August  
Ferber, beide in Grünberg.

Druck u. Verlag von **W. Levysohn,** Grünberg  
(Hierzu eine Beilage.)

## Grundsätze über den Vollzug von Freiheitsstrafen.

Ueber den Vollzug der Freiheitsstrafen haben die Regierungen der Bundesstaaten sich im Bundesrath am 28. October über gemeinschaftliche Grundsätze geeinigt, welche in der amtlichen „Berl. Corresp.“ mitgetheilt werden. Diese Grundsätze sollen bis zu einer zu erstrebenden grundsätzlichen reichsgesetzlichen Regelung des Gegenstandes Geltung behalten.

In den Grundsätzen ist zunächst vorgesehen die strenge Getrennhaltung der jugendlichen Gefangenen von erwachsenen Gefangenen und die Unterbringung von weiblichen Gefangenen in der Regel in besonderen Abtheilungen.

Für Neubauten wird das Mindestmaß des Luftraums in Einzelzellen und in Sammelräumen festgestellt. Der Luftraum der Einzelzellen soll mindestens 22 cbm betragen und das Fenster eine Lichtfläche von mindestens 1 qm haben. Bei Räumen, die zum Aufenthalt eines Gefangenen nur bei Nacht und in der arbeitsfreien Zeit bestimmt sind, beträgt das Mindestmaß des Luftraums 11 cbm. In gemeinschaftlichen Aufenthaltsräumen sollen 16, in gemeinschaftlichen Schlafräumen 10 und in gemeinschaftlichen Arbeitsräumen 8 cbm auf die Person entfallen.

Die Einzelhaft soll vorzugsweise angewendet werden, wenn die Strafe die Dauer von drei Monaten nicht übersteigt oder der Gefangene das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet oder Zuchthaus, Gefängniß oder geschärfte Haftstrafe noch nicht verbüßt hat. Jedoch sollen Gefangene unter 18 Jahren ohne Genehmigung der Aufsichtsbehörde nicht länger als drei Monate in Einzelhaft gehalten werden, und diese ist völlig ausgeschlossen, wenn von ihr Gefahr für den körperlichen oder geistigen Zustand des Gefangenen zu besorgen ist. Endlich soll jeder in Einzelhaft befindliche Gefangene täglich mehrmals von Anstaltsbeamten, sowie monatlich mindestens einmal vom Vorstand und dem Arzt besucht werden.

Bei Gemeinschaftshaft sollen die Gefangenen wenigstens für die Nacht möglichst von einander getrennt werden. Auch bei Tage sollen die im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befindlichen und noch nicht mit schwerer Freiheitsstrafe vorbestraften Gefangenen von Gefangenen schlimmerer Art so viel wie möglich abgefordert werden.

In Bezug auf die Beschäftigung der Gefangenen entsprechen die Grundsätze dem bisherigen Gebrauch. Die Verwerthung der Arbeitskraft der Gefangenen ist so zu regeln, daß die Interessen des Privatgewerbes möglichst geschont werden. Insbesondere soll darauf Bedacht genommen werden, die Verbindung der Arbeitskraft der Gefangenen an Arbeitgeber möglichst einzuschränken, den Arbeitsbetrieb auf zahlreiche Geschäftszweige zu vertheilen und auf Lieferungen für die Staatsverwaltung zu erstrecken, unter allen Umständen aber eine Unterbietung der freien Arbeit zu vermeiden. Selbstbeschäftigung sowie der Gebrauch eigener Kleidung, Wäsche und eigener Bettstücke wird den Gefangenen, die einfache Haft verbüßen, sowie den Festungsgefangenen gestattet. Inwiefern diese Vergünstigungen auch den Gefängnißsträflingen zu Theil werden dürfen, ist der Bestimmung der obersten Aufsichtsbehörde und den Hausordnungen vorbehalten. — Abgesehen von den Zuchthaussträflingen soll eine Veränderung der Haar- und Barttracht nur aus Gründen der Reinlichkeit und Schicklichkeit eintreten.

In Bezug auf die Disciplinarmittel ist bei Einzelhaft auch vorgesehen Entziehung des Bettlagers, Schmälerei der Kost, Fesselung und einsame Einsperrung. Die einsame Einsperrung kann unter andern auch durch Verdunkelung der Zelle verschärft werden. Dauert die geschärfte einsame Einsperrung länger als eine Woche, so fallen die schwereren Schärffungen am vierten, achten und dann an jedem dritten Tage fort. Mittelbar wird auch die Prügelstrafe als zulässig erklärt, indem es in den Grundsätzen heißt, daß, wo gegen Zuchthaussträflinge zur Zeit noch andere Disciplinarmittel eingeführt sind, diese auch in den bisherigen Grenzen angewandt werden dürfen.

Daß diese Grundsätze einen durchgreifenden reformatorischen Charakter tragen, wird niemand behaupten. Sie bestätigen im Wesentlichen nur die bisherige Praxis und lassen auch von dieser durch die Art ihrer Fassung „in der Regel“, „gewöhnlich“ u. s. w. in weitem Umfang Ausnahmen zu. Leider sind auch besondere Bestimmungen zu Gunsten politischer Gefangener nicht getroffen worden.

21]

## Bozena Matuschek.

Roman von Caroline Deutsch.

So mußte er seinen Weg allein weiter gehen, und leicht war es nicht. . . Manchmal hatte er eine Empfindung wie jemand, der aus dem morschen Holz eines niedergerissenen Hauses ein neues auführt und den der Gedanke überkommt, daß es ihm über kurz oder lang doch über dem Kopf zusammenstürzen würde. . . Früher war ihm die Errichtung einer Dampfmaschine als der natürliche Endpunkt seines Strebens, seines energischen, weit ausblickenden Geistes erschienen, jetzt war es ein Unternehmen — ihn zu retten. . . und

wenn ihn etwas halten konnte, so war es dies. In dem ganzen großen Comittee gab es keine Dampfmaschine, den Bedarf an feinem Mehl lieferten die Pester Mühlen, die einen Landesruf hatten. Wenn seine Mühle eben solch gutes Mehl producirte, so würde es jenem vorgezogen; denn man sparte dabei die Kosten und Beschwerden des weiten Weges.

Und als die Sommermonate noch nicht vorüber waren, stand sie fertig, die Dampfmaschine, zuerst der Traum seines Lebens, dann zur Ankerfeste geworden, der das beschädigte Schiff festhalten sollte am heimischen Strand.

Gabor Semany glaubte alles berechnet und veranschlagt zu haben, aber jeder andere Tag brachte neue Ausgaben, eine jede zog andere nach sich, wie aus einer Welle tausend andere werden.

Und eine noch sehr große Ausgabe stand bevor, eine, die sich auf Tausende belief: der Ankauf von gutem Weizen, und der war auf den Pester Märkten zu haben, wo um die Herbstzeit eine reiche Zufuhr aus dem Bonat war. Die Gegend trug guten Roggen, Gerste, aber nur mittelmäßigen Weizen, der den gewöhnlichen Bedarf oder das Bauernmehl lieferte; feines Dampfmehl jedoch konnte nur aus dem grobkörnigen des Bonat gewonnen werden.

Ein reicher Vorrath mußte angeschafft werden, wenn man die Concurrenz mit den Pester Mühlen eröffnen und die Geschäftswelt des Districts versorgen wollte. Und wie immer, so wandte er sich jetzt wieder an seinen Advocaten. Der letzte Trumpf war ausgespielt, die Voose mußten verkauft werden. Nun war fast nichts mehr da, auf das man Hypotheken hätte aufnehmen können. Die paar Felber und der kleine freie Theil des Waldes lohnten nicht mehr. Es war zwar die eingeführte Ernte und der Viehbestand da, aber er scheute sich, auf diese Weise dies Letzte preiszugeben, weil es endlich Mißtrauen in den Creditanstalten erregen konnte. Und das eingeführte Getreide, das er in der Nähe auf Märkten verkaufen konnte, war ihm zur Deckung anderer Ausgaben nöthig. Nein, nun sollten die Voose daran! Wenn die Mühle im Gange sein und sich alles so verwickeln würde, wie er hoffte, so war es leicht, sich wieder Papiere anzuschaffen!

Er schrieb seinem Advocaten, alle Voose zu verkaufen und, wenn Stefan nach Pest käme, ihn reichlich mit Geld zu versorgen.

Von ersterem kam umgehend Antwort. Er könne nur einen kleinen Theil veräußern, der größere bestände aus den sämtlich E'schen Papieren, und diesen stünde in kürzester Zeit eine große Zukunft bevor. Der junge Fürst, der einzige Sohn und Erbe, solle heirathen und bekäme von seiner Braut Millionen in die Ehe; das würde den Werth der Voose um fünf, ja zehnfache steigern. Wer im Besitze derselben sei, halte sie jetzt fest wie ein Kleinod. Ausharren hieße es jetzt für ihn, denn die Papiere würden seinen Verlegenheiten abhelfen. Stefan sollte nur zu Markte kommen, er würde wie immer Rath schaffen.

Also doch wieder ein Hoffnungsstrahl und in solch naher Aussicht! . . . Er that ihm wirklich noth, dem Richter Semany! Er fühlte sich wie in einem unheilvollen Kreise, der sich immer enger und enger um ihn zog.

Aber noch andere Sorgen bedrückten ihn. Mit Fremden und Unruhe bemerkte er, mit welcher lebenswürdigem Eifer sich der junge Werkführer Herr Jozi Barfas seinem Müdel zu nähern suchte, durch welche aufmerksamem Benehmen er sie auszeichnete und mit welchem offenkundigen Vergnügen sich Hanka diese Huldigungen gefallen ließ. Wenn er jetzt da Schiffbruch leiden sollte, so stürzte alles über ihn zusammen. . . so war er ein verlorener Mann. . . Doch nein, eine ernstliche Gefahr konnte da nicht vorliegen! Es war kein Wunder, daß das hübsche Geschöpf dem städtischen Herrn in die Augen stach, und wie ihre Stellung im Hause war, mußte er ihr ja lebenswürdig und aufmerksam begegnen; ihr wiederum schmeichelte diese Auszeichnung, was ja auch natürlich war. Von einer ernstlichen Absicht konnte auf beiden Seiten nicht die Rede sein.

Mehr jedoch noch als diese beiden beschäftigte Stefan seine Gedanken. Wie frisch und voll herzlicher Offenheit war er in den ersten Tagen seiner Anwesenheit gewesen und wie rasch hatte sich das geändert! Es lag ein schwerer, düsterer Ernst, eine Verschlossenheit in seinem Wesen, die gegen seine sonstige, milde, feste Ruhe, seine warmherzige Freundlichkeit seltsam abstach. Wußte er mehr von seinem Verhältniß, als er sich merken ließ, und drückte dies berart auf ihn? Oder war vielleicht ein Liebesverhältniß die Ursache, das er irgendwo in der Fremde angeknüpft? — Wie war es denn sonst möglich, daß er so gleichgültig neben einem solch schönen Mädchen, wie es Hanka war, hergehen konnte! Gabor täuschte sich nicht gerne selber. Woche auf Woche verging, aber jene Wärme, von der Stefan gesprochen, schien sich noch immer nicht einstellen zu wollen, von beiden Seiten nicht. — Er hatte ihn schon einige Male an das Versprechen gemahnt und ihn gebrängt, der Sache ein Ende zu machen. Stefan hatte immer wieder eine andere Ausflucht gefunden, zuletzt hatte er gesagt, man sollte damit warten, bis die Mühle und alles im Gange sein würde, es sei jetzt keiner ganz mit seinen Gedanken dabei; hierin mußte ihm Gabor recht geben, besonders was ihn selber betraf, Hanka war er bis jetzt sicher gewesen. Sie wußte, daß es ein heißer Wunsch von ihm war, trotzdem er es nie mit deutlichen Worten gesagt hatte, und

ihr Benehmen all die Jahre hindurch deutete auf ein stilles Einverständnis. Was kam es also da auf ein paar Wochen an! . . .

Doch jetzt, wie die Sachen standen, wollte er nicht länger als bis nach dem Pester Markte warten; dann sollte das bindende Ja gesprochen werden. Gabor war entweder unerfahren in Liebesfachen oder er maß der Angelegenheit nicht die Bedeutung zu, die sie verbiente. Als kluger Mann hätte er bedenken müssen, daß zwölf oder vierzehn Tage — so lange sollte Stefan fortbleiben, denn er hatte noch einige andere Aufträge zu vollführen, und der Markt dauerte acht Tage — auch so von Bedeutung im Menschenleben sein konnten, wenn schon vorher unsichtbare Fäden gelegt sind, die nach einem Punkt streben. Denn während Stefan in Pest war, bemühte auch der Werkführer Jozi Barfas seine Zeit, den Boden auszukundschaften und — die Stelle auszusuchen, die geeignet war, das Samenkömlein des eigenen Glückes aufzunehmen und in Keime schießen zu lassen. . .

(Fortsetzung folgt.)

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 10. November.

\* Nach einer Verfügung des Reichspostamts ist die Verwendung der aus gestempelten Kartenbriefen ausgeschnittenen Frankostempel zur Frankung von Postsendungen nicht zulässig. Dagegen werden in den Händen des Publikums unbrauchbar gewordene gestempelte (d. h. mit aufgedruckten Marken versehene) Kartenbriefe bei den Postanstalten gegen gleichwerthige Freimarken (nicht Kartenbriefe) umgetauscht.

\* Die starke Verkehrszunahme bei den preussischen Staatsbahnen erheischt auch eine erhebliche Vermehrung des Betriebspersonals. Die Steigerung des Personalbedarfs aber hat weiter eine Vermehrung der etatsmäßigen Stellen im Gefolge. Wie die officiöse „Berliner Corresp.“ mittheilt, sind am 1. April 1897 über 3000 Bedienstete auf den älteren Staatsbahnstrecken etatsmäßig angestellt worden. Die Stellen entfallen zum ganz überwiegenden Theile auf das untere Personal. Zur weiteren Verbesserung der Anstellungsverhältnisse des Betriebspersonals soll dem Vernehmen nach in dem nächsten Etat von dem Landtage eine Vermehrung der etatsmäßigen Beamtenstellen erbeten werden, die bei allen Klassen der Eisenbahnbetriebsbeamten, namentlich bei dem Stations-, Telegraphen-, Rangirwagenmeister, Locomotiv-, Zug- und Weichenstellpersonal die leistungsfähigen Vermehrungen erheblich übersteigen würde. Es darf wohl mit Sicherheit darauf gerechnet werden, daß dies Vorhaben, zu welchem seitens der bethelligten Ressorts bereits im Sommer d. J. im Wesentlichen die einleitenden Schritte geschehen waren, auch die Zustimmung der Landesvertretung finden wird.

\* Des schlesischen Dichters Karl v. Holtei hundertjähriger Geburtstag, der auf den 24. Januar 1898 fällt, wird in der ganzen Provinz Schlesien und weit darüber hinaus, überall wo Schlesier weilen und schlesisches Gemüth bewahren, feierlich begangen werden. In Görlitz wird sich der Volksbildungsverein der Sache annehmen und eine volksthümliche Feier für alle Stände veranstalten. In Glogau ist vom Genserbereine eine Festsfeier geplant, bei welcher der Dichter Max Heinzel den Festvortrag hält.

\* Von einem Gauner, der sich als Kellner ausgab, wurde dem Schlossermeister Thomas in Glogau dieser Tage ein Brennabor-Rad, schwarz lackirt, mit vernickelter Lenkstange, abgeschwindelt.

— Im Kreise Züllichau-Schwiebus und in mehreren andern brandenburgischen Kreisen ist der Hausirhandel mit Rindvieh, Schafen und Schweinen verboten worden.

— Bestätigt ist die Wahl der Herren Rentier Berger, Färbermeister John und Hotelbesitzer Bräkel in Freystadt i. Schl. als unbejoldete Rathsmänner daselbst.

— Der Viehmarkt in Beuthen a. D., welcher für heute angelegt war, findet höherer Anordnung zufolge nicht statt. Das Verbot des Rindviehmarktes ist auf die in Heinzendorf ausgetrochene Maul- und Klauenseuche zurückzuführen. Neuerdings ist dieselbe auch in Naubau (Kreis Freystadt) aufgetreten. Außer dem Beuthener Rindviehmarkt ist auch noch die Verladung von Vieh, Schweinen und Schafen auf den Stationen Zölling, Döringau, Neustädtel, Beuthen a. D. und Nieder-Herwigsdorf, sowie das Treiben von Vieh auf der Chaussee von Neusalz über Freystadt nach Herwigsdorf verboten worden.

□ Naumburg a. B., 9. November. Am vorigen Sonntage hielt der Ephorus der Saganer Diocese hier selbst eine Kirchenvisitation ab, Tags darauf hier und in Groß-Dobritsch eine Schulvisitation.

— Unter dem Rindviehbestande des Dominium Schönau, Kreis Glogau, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

— Für den Wahlkreis Bunzlau-Lüben ist Geh. Justizrath Schmieder, der bisherige Reichstagsabgeordnete, in einer Wahlversammlung der freisinnigen Volkspartei wiederum als Candidat für die nächste Reichstagswahl aufgestellt worden.

— Vom 5. März bis 29. October d. J. sind vom Amt Koblitz aus dem dortigen Oberförstereibezirk 434 Stück alte und 228 Stück junge Kreuzottern

abgeliefert worden. An Prämien sind für alte Kreuzottern 20 Pf., für junge 10 Pf., in Summa 109,60 M. gezahlt. Die bedeutenden Dorfbrüche in der Gatte halten die Schlangen noch immer in reichlicher Zahl. Doch ist seit der Prämienzahlung schon eine Abnahme zu verzeichnen.

— Aus Görlich meldet der „N. G. A.“: „Eine Hausjuchung nach anarchistischen Schriften hat bei verschiedenen in hiesigen Fabriken beschäftigten Textil-Arbeitern stattgefunden. Die Polizei beschlagnahmte solche Schriftstücke in dem Hause Pragerstr. 28 bei zwei Weibern, Namens Ende und Frauböse, welche letzterer wegen wiederholter Kundgebungen in Versammlungen schon seit längerer Zeit als Anarchist gilt. Besonders zahlreich waren die aufgefundenen Schriften bei Frauböse, darunter, wie wir hören, anarchistische und socialdemokratische Journale, wie „Der arme Konrad“, „Neues Leben“ u. Auch soll ein Verzeichnis hiesiger Anhänger anarchistischer Ideen, sowie ein Quittungsbuch confiscirt worden sein.“

— Der Betrieb des Goldbergwerkes im Stollen des Nikolaiberger bei Goldberg ist wieder aufgenommen worden. Es ist jetzt, wie das „Goldberger Stadtblatt“ schreibt, als entschieden zu betrachten, daß die Untersuchungen der im Stollen aufgefundenen Steinmassen Gold in derartigen Menge ergeben haben, daß eine Ausbeute derselben lohnend erscheint. (?)

— Ueber eine entsetzliche Bluthat wird aus Prottschenhain, Kr. Schweidnitz, Folgendes mitgetheilt: Von der Tanzmusik heimkehrend, wurde der Müller-Geselle Rahner aus Fürstenaue derart geschlagen, daß er am andern Tage starb. Zwei ihm zu Hilfe eilende Maurer wurden durch Stiche in den Hals und Kopf schwer verletzt. Von den beiden ermittelten Thätern hat der eine sich durch Erhängen dem irdischen Richter entzogen.

— Erstikt ist in Steinau in der Nacht zu Montag durch Einathmen von Kohlenoxydgas das Arbeiter-Eckert'sche Ehepaar, das in der Nähe der Stadtmühle wohnte. Hausgenossen fanden dasselbe leblos, den Mann im Bett, die Frau außerhalb desselben liegend, vor. Wiederbelebungsversuche erwiesen sich als erfolglos. Die schlechte Ofenconstruction soll an dem Ausströmen der Gase schuld sein.

— Wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung wurde derendant der Ortskrankenkasse zu Zabrze, Paul Ebel, von der Strafkammer zu Gleiwitz zu 3 Jahren und 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

— In der Koschziner Grubenbruch-Angelegenheit werden von keiner Seite Anstalten getroffen, den Schaden zu reguliren. Wenn die Angelegenheit nicht bald eine andere Wendung bekommt und den Beschädigten sichere Bürgschaft für Entschädigung gegeben wird, so wird, der „Kattow. Ztg.“ zufolge, beantragt, anlässlich des Kaiserbesuchs in Königsbrunn dem Monarchen ein Bittgesuch zu überreichen. Der Fall steht wohl auch einzig da, daß durch Grubenabbau gegen 70 Häuser vernichtet werden und sich Niemand dann findet, der die durch diesen Abbau Geschädigten schadlos hält. Es werden von den Verpflichteten immer und immer wieder Einwendungen erhoben, um die Entschädigung hinauszuschieben. Es ist unter diesen Umständen nicht zu verwundern, wenn Ungebuld und Beschwerden um sich greifen. Die Hypothekengläubiger haben den meisten der Beschädigten die Capitalien gekündigt; letztere stehen daher vor dem Ruin. Es wird geplant, auch dem Landtage über die Verhältnisse eine Denkschrift zu unterbreiten, wonach der Staat als Aufsichtsbehörde über den Grubenabbau in Anspruch genommen werden soll.

## Bermischtes.

— An der Palästina-Fahrt des Kaisers wird die Kaiserin nicht Theil nehmen.

— Die Generale der Infanterie z. D. v. Werder und v. Schachtmeyer sind in den jüngsten Tagen gestorben.

— Von dem Docenten-Jubiläum Virchow's hat, wie die „Volksztg.“ hervorhebt, das preussische Ministerium der geistlichen und Medicinal-Angelegenheiten keine Notiz genommen. Weder der Minister Bosse, noch der Decernent für die Universitäts-Angelegenheiten Geh. Rath Dr. Althoff haben ein Wort der Gratulation für Virchow zu einem Tage gehabt, der doch immerhin ein außergewöhnlicher ist. Unserm Virchow schadet das freilich nichts und er wird darüber lächelnd die Achseln zucken.

— Hochzeitsmedaille! Der Cultusminister veröffentlicht im „Reichsanz.“ ein Preisauschreiben mit der Einleitung: „Es besteht der Wunsch, eine Hochzeits-Medaille oder Plakette prägen zu lassen, die geeignet ist, als Hochzeitsgeschenk Verwendung zu finden oder für die Angehörigen der Eheleute als dauernde Erinnerung an die Hochzeitsfeier zu dienen.“ Zu diesem Behufe wird ein Wettbewerb für preussische und in Preußen lebende andere deutsche Künstler ausgeschrieben. Verlangt wird ein Wachsmobell in der drei-, vier- oder fünffachen Größe der Ausführung, dessen Durchmesser oder längstes Maß mindestens 20 cm beträgt und 30 cm nicht überschreiten darf. Die Form der Medaille oder Plakette ist dem Ermessen des Künstlers anheimgestellt. Es können eine oder beide Seiten künstlerisch ausgeführt werden. Auf einer Seite ist Raum vorzusehen für eine einzugravirte Inschrift, welche mindestens das Datum der Eheschließung, thunlichst aber auch die Namen des Ehepaars enthalten soll. Die Einkieferung der Modelle hat bis zum 23. April 1898, Nachmittags 3 Uhr im Bureau der königl. Academie der Künste in Berlin NW., Universitätsstraße 6, zu erfolgen. Für den besten Entwurf wird ein Preis von 2000 Mark ausgesetzt. Ferner werden dem Preisgericht noch 3000 M. zur Verfügung gestellt, um weitere Preise zu vertheilen, soweit befriedigende, eines Preiswürdige Lösungen eingehen. Als Preisgericht ist die preussische Landes-Kunstcommission bestellt. Der Minister beabsichtigt und behält sich das Recht vor, den durch den ersten Preis ausgezeichneten und geeinigten Falls noch andere preisgekürnte Entwürfe in Bronze oder Silber ausführen zu lassen und für amtliche Zwecke, besonders zu Geschenken für öffentliche Sammlungen oder Anstalten zu vervielfältigen. Die Vervielfältigung zum Zwecke der Verwerthung verbleibt in allen Fällen dem Künstler. — Ob es im Bereiche des Cultusministeriums nichts Wichtigeres zu thun giebt, als eine Hochzeitsmedaille einzuführen, das entzieht sich unserm Urtheil.

— Proceß Lange contra Bismarck. Gegen den Fürsten Bismarck hat dessen langjähriger Oberförster Lange nach der „Volksztg.“ jetzt gerichtlich geklagt, weil ihm Fürst Bismarck bei der Pensionsberechnung einen Theil seiner Naturalempfangs nicht anrechnen will, da sie als Dienstaufwand zu betrachten seien.

— Der Vesuv ist seit einigen Tagen in lebhafter Thätigkeit. Aus dem 1895 entstandenen Krater am Atrio del Cavallo fließen große Massen glühender Schlacken nach der Südwestseite ab. Die in zwei große Ströme getheilte Lava gleitet nach der Betrana und nach der nördlichen Zone des Piano delle Ginestre hinab; der letztere Lavastrom ist wiederum in zwei Theile verzweigt. Auch der Hauptkrater zeigt sich merklich thätig; Wischenmengen und Basaltbrocken werden in häufigen Stößen ausgeworfen.

— Ein Eisenbahnunglück hat sich am Dienstag auf der Eisenbahnlinie Chesapeake-Dhio in der Nähe von Charlottesville ereignet. Ein mit großer Geschwindigkeit nach Richmond fahrender Zug entgleiste, als er eine Brücke über den Rivornt-Fluß passirte, und stürzte in denselben. Es wurden 4 Personen getödtet und 16 verletzt. Als Grund der Entgleisung wird der Bruch der Achse eines Wagens angegeben.

— Eingefroren! Das aus dem nördlichen Eismeer zurückgekehrte Schiff „Portland“ hat die Mittheilung nach Alaska gebracht, daß im Eismeer acht Walfischfangschiffe eingefroren sind. An Bord befinden sich insgesammt 300 Menschen, die Mangel an Lebensmitteln leiden.

— Gaunerstückchen. Ein Aufsehen erregender Vorfall spielte sich am Montag Vormittag an der Kasse des Bleichröder'schen Bankhauses in Berlin ab. Dort zahlte der Bote der Firma Metzner u. Comp. den Betrag von rund 100 000 M. ein. Während der Kassirer mit der Durchsicht der Lieferung beschäftigt war, setzte sich der Bote im Vorderraum der Kasse nieder. Als er nach einiger Zeit fragte, ob er nicht bald abgefertigt werde, erhielt er die Antwort, er hätte ja schon einen Reichsbank-Check auf die Summe erhalten. Ein Fremder hatte den Check in Empfang genommen. Durch sofortige Benachrichtigung der Reichsbank gelang es die Auszahlung der Summe zu verhindern. Der festgenommene Dieb ist ein vielbefragter, stellungslöser, 25 jähriger Kaufmann mit Namen Richard Löwy.

— Verdienst. Graf: „Sagen Sie, Herr Hofrath, wofür haben Sie eigentlich Ihre vielen Orden bekommen?“ — Hofrath (piffirt): „Nun, Herr Graf, ich habe mir doch nichts zu Schulden kommen lassen!“

## Schöne Aussichten,

sagte die noch jugendliche Nachbarin. So jung und schon diese Erscheinungen: eigenthümliches Roth, Hautblüthchen, welke, rissige und rauhe Haut, was soll das erst später werden? Was muß ich thun? Sehr einfach. Verwenden Sie mehr Sorgfalt auf die Pflege der Haut. Vermeiden Sie ernstlich den Gebrauch scharfer Seifen. Waschen Sie sich mit nichts Anderem als **Doering's Seife mit der Eule**. Diese vortreffliche Damen- und Kinder-Seife, die in der Neuzeit durch Zufuß von edlen Ingredienzien wesentlich verbessert worden ist, sollte auf keinem Wäschttisch fehlen, denn sie ist wirklich das, was zur Erhaltung der Schönheit, Frische und Reinheit der Haut nothwendig und dienlich ist. Erhältlich überall per Stück 40 Pfg.

## Eingekandt.

In Nr. 134 Ihres Wochenblattes befindet sich eine Erklärung, unterzeichnet N. N., welche den Bau einer städtischen Mädchenschule behandelt. Ich möchte hierdurch bei dem betreffenden Einsender anfragen, ob sich die Erklärung auf die Schule selbst, oder auf die Localitäten derselben bezieht; im letzteren Falle erwidere ich dem N. N., daß das Gebäude, in welchem sich die höhere Mädchenschule befindet, nur ein Privathaus und als Schulhaus nicht gebaut worden ist; aber trotzdem soll sich Genannter ein Privathaus in hiesiger Stadt, welches sich besser zur Schule eignet, erst suchen. — . . . . .

## Eingekandt.

Das Electricitätswerk behauptet, daß das schlechte elektrische Licht wesentlich auf das Alter der Birnen zurückzuführen sei. Gestern Abend leuchteten aber auch neue Birnen wie Talglichter, bis endlich um 7 1/2 Uhr eine schöne Beleuchtung eintrat. Woran lag es nun diesmal? Ein Neugieriger.

## Bekanntmachung.

### Die Lieferung der Fourage

für durchmarschirende und cantonnirende Truppen, sowie für die hier stationirten Gensdarmen soll nach Maßgabe der in der Rathsregistratur zu ersahenden Bedingungen für das Jahr 1898 vergeben werden. Verslossene Offerten mit der Aufschrift „Fouragelieferung“ sind auf Grund der baselbst ausliegenden Bedingungen bis

Sonnabend, den 13. November, Nachmittags 3 Uhr, in unserer Rathsregistratur abzugeben. Grünberg, den 3. November 1897. Der Magistrat. Gayl.

## Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist unter laufende Nr. 23 die Firma **Max Rosenthal** zu **Woyadel** und als deren Inhaber der Kaufmann **Max Rosenthal** zu **Woyadel** am 5. November 1897 eingetragen worden.

## Königliches Amtsgericht.

Die ausgesprochene Beleidigung gegen den Kanonier **Paul Kahle** nehme nach schiedsamlichem Vergleich abtittend zurück. **Otto Strauss.**

Ein fl. gußeiserner Ofen nebst Rohren ist billig zu verkaufen. Bahnhofstraße 1.

## Ortskrankenkasse II.

Die statutenmäßige

### Generalversammlung

findet nächsten **Sonnabend, den 13. Novbr., Abends 8 Uhr,** im **Vereinshause am Gasserplatz** statt.

Tagesordnung:

1. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.
2. Vornahme der erforderlichen Neuwahlen für den Vorstand.
3. Beschlussfassung nach § 42 des Statuts.
4. Verhandlungen über etwaige Anträge.

Die Herren Vertreter der Kasse werden hierzu eingeladen.

Der Vorstand.

**Rob. Mangelsdorff.**

## Zwangsversteigerung

des zur Konkursmasse über das Vermögen des Tuchfabrikanten **Wilhelm Sommer** in **Grünberg** gehörigen Grundstücks Blatt Nr. 32 A Grünberger Acker. Größe: 0,59,70 Hectar. Reinertrag: 8,42 M. Nutzungswert: 762 M. Bietungstermin:

den 15. Januar 1898,

Vormittags 9 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32.

Zuschlagstermin:

den 15. Januar 1898,

Vormittags 11 1/4 Uhr,

ebenda.

## Königliches Amtsgericht.

Ein gut erhalt. Burschen-Heberzieher ist zu verkaufen. Niederstraße 27.

## Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 13. November, Nachm. 3 Uhr, sollen auf dem Bäckermstr. **Reppentin'schen** Grundstück in **Nittritz** 5 junge Schweine, 1 Arbeitswagen, 1 Spazierschlitten, 1 Siedemaschine, 1 Decimalwaage, 2 Regale, 2 Kleider-schränke, 1 Glasschrank und 6 Schock unausgebroschener Roggen öffentlich meistbietend versteigert werden. **Scholz,** Gerichtsvollzieher.

## Einige Fuhrer Dünger u. Jauche

sollen aus meinem Hofe gegen Bezahlung abgefahren werden. Unternehmungslustige wollen sich unter Angabe der Vergütung melden bei **Otto Kroll,** Breitestr. 13.

## Guter Pferdedünger

ist abzugeben. Dampfschneidemühle **R. Stahn.**

## Großer Laden

mit modernem Schaufenster oder der Neuzeit entsprechend umgebaut, in bester Geschäftslage, wird per bald auch später **gesucht.** Off. mit genauer Beschreibung und Preisangabe unter **C. 3401** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

1 große unt. Wohnung mit Beigelaß ist zu verm. Freystädter Chaussee 10a.

1 Stube mit Alkove ist zu vermieten. **E. Felske,** Altes Gebirge 6g.

Eine febl. Unter-Wohn., gr. Stube u. Küche, z. 1. Nov. an ruh. Mieth. z. vm. Leffenerstr. 48.

1 Oberstube ist zu verm. Grünstraße 37.

Ein Mädchen findet Kost u. Schlaf-stelle. Berlinerstraße 49.

Auch wird das. ein Kind in Pflege gen. Junge Leute **Kost u. Logis** Nieder-erhalten **Kost u. Logis** Straße 52.

3. Leute erb. Kost u. Logis. Zu erst. Niederstr. 48.

## Schutt und Erde

kann angefahren werden bei **Gebr. Sucker.**

**Gebr. Radentisch** wird zu kaufen gesucht. **Bismarckstraße 4a.**

2 Fische, 1 Kommode u. 10 Stühle zu verkaufen. **Holzmarktstraße 15.**

**Kartoffeln** verkauft **Bäcker Sander.**

16. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 9. November 1897, nachmittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Ohne Gewähr.)

109 36 79 348 560 96 647 745 1115 72 [1500] 81
296 478 532 669 737 [800] 84 91 2094 108 69 [3000] 212
72 325 37 417 72 558 66 820 947 [10000] 3104 [300]
15 237 465 68 542 60 34 820 4067 129 58 [1500] 222
363 466 71 500 [300] 84 [500] 610 73 780 85 5145 299
480 [300] 506 [500] 96 59 638 752 848 961 66 4069 101
49 257 314 528 32 686 823 7025 152 95 202 454 665 91
740 72 [500] 803 974 8077 94 [1500] 113 476 509 80 97
926 45 9257 526
10001 179 389 96 478 783 817 46 75 980 92 11017
33 128 93 332 853 12110 260 387 532 79 678 [500] 813
13068 89 106 14 345 751 [300] 845 [3000] 14408 36 509
614 [500] 961 90 15006 89 313 90 495 [300] 534 16118
94 320 50 476 87 649 57 716 44 329 17037 90 381 [1500]
494 518 39 603 73 969 18029 85 98 285 510 28 635
835 89 961 19025 130 92 288 813 420 555 88 689 [1500]
727 51 712 924 67
20071 21 801 669 92 700 21075 220 318 566
617 32 94 713 81 892 950 94 22372 [3000] 493 500 28
44 74 625 708 97 807 948 64 88 98 23009 62 103 9 224
[500] 86 358 79 489 510 [500] 681 872 24104 511 48 56
67 736 [5000] 49 841 25100 81 83 228 82 330 413 91
[300] 582 [3000] 903 20016 141 258 336 407 562 636 90
884 97 27352 79 430 70 595 642 65 70 795 818 910 53
26373 527 90 815 42 915 [3000] 29092 288 303 529
618 826
30466 532 62 730 61 805 31025 170 602 [1500] 61
754 69 980 32144 404 14 89 638 55 938 33002 231
[1500] 334 96 506 72 678 74 813 34386 461 565 740 84
930 85218 309 98 446 75 84 509 656 93 841 903 12
36110 247 87 302 18 458 70 80 503 46 [300] 689 923 33
37222 99 466 504 86 735 36 831 904 28 33125 385 470
614 787 885 71 89095 342 99 480 87 515 650 58 95
40010 63 350 51 421 550 760 75 965 41556 659 91
918 84 42035 217 92 325 36 [500] 47 410 22 98 546 71
807 89 57 901 81 56 43000 90 113 23 96 77 215 390
425 56 683 909 49 44118 60 204 74 317 [1500] 407 577
95 655 797 837 [3000] 48 [3000] 921 91 45150 68 208
394 506 658 830 40 909 40001 106 49 64 329 70 521
94 756 883 47108 27 37 258 355 823 37 48294 430
[300] 34 35 500 95 654 719 801 [300] 31 [500] 81 951
40853 94 517 644 705 804 845 [1500] 963 84
50016 [500] 52 254 380 508 42 609 883 51169 [500]
284 509 19 381 52059 233 404 74 573 647 883 [500] 946
53273 404 46 [5000] 47 527 647 58 728 71 79 [1500]
998 54120 [1500] 479 597 654 82 995 55034 142 428
49 540 76 775 829 972 50269 70 736 839 953 57257
325 425 92 523 711 60 819 [3000] 58028 451 523 885 37
50059 107 8 274 426 706 [500] 86 865 923
60000 [300] 92 116 272 533 80 85 95 903 13 62
01099 171 356 438 73 517 709 [500] 952 62063 533 54
688 805 69 927 48 03143 219 393 477 664 91 743 56 800
64080 155 474 702 47 [500] 937 [500] 05391 410 600
60003 311 69 [3000] 70 465 501 62 609 72 6 64 [1500] 89
963 74 07271 323 50 [500] 97 516 671 843 08007 174 97
206 58 61 317 442 [3000] 86 784 823 35 51 954 55 00071
155 591 98 803 985
70020 23 45 281 318 40 65 [500] 477 586 91 899
71463 569 647 872 918 58 72021 74 226 380 448 570 81
671 [3000] 94 713 40 71 73162 373 87 421 71 80 [300]
523 656 [500] 812 74238 33 36 [500] 60 410 546 55
620 983 75438 541 [300] 43 62 656 76029 56 349 55 69
464 586 625 84 718 300 902 63 77002 164 201 74
435 92 630 57 99 810 78045 112 29 70 81 739 911 [300]
59 89 79058 80 136 238 44 806 77 474 688 827 [3000] 61
80021 27 227 381 462 550 626 41 707 81134 242
314 34 52 589 622 62049 429 659 747 [3000] 50 72 334
93022 127 356 541 93 621 [300] 766 826 67 91 84197
278 81 96 410 [500] 98 526 86 700 27 85100 527 617
92 884 96 [3000] 80031 192 306 10 522 681 [500] 728
[500] 52 76 98 872 [1500] 90 94 87095 352 95 630 86
727 871 989 85036 151 260 335 532 81 697 884 [1500]
80048 53 72 248 345 501 92 624 55 799 843 911 [500] 78
90140 266 683 723 938 91028 56 94 275 335 478
691 776 963 67 92069 209 31 302 [3000] 438 534 46
713 809 58 901 93271 97 [300] 370 401 71 562 91 671
77 827 946 87 94015 [3000] 28 89 167 328 625 70 [500]
73 834 95065 91 114 30 96 99 208 33 303 465 657 90
775 90010 93 131 73 348 455 74 815 965 97082 409
678 868 [300] 76 77 901 27 98090 185 303 29 64 72
[1500] 402 41 86 568 79 693 798 824 90962 82 131
225 [300] 324 434 520 668 [300] 81 731 47 [1500]
100022 [1500] 263 511 755 835 56 958 71 101037
105 49 212 42 77 [300] 80 737 823 59 86 [500] 938
100000 102051 85 98 127 216 48 449 [1500] 616 86
827 103056 208 45 508 750 [500] 815 [500] 918 [1500]
78 104158 79 [300] 326 501 609 84 880 105254 85 365
333 [1500] 47 733 999 106139 354 412 906 107003 56
37 128 54 70 73 282 641 855 [500] 109142 83 361 473
503 53 840 109013 [1500] 275 443 45 679 931
110039 76 96 121 41 214 321 462 519 739 886 991
111059 67 [1500] 728 777 119121 66 94 385 421 587

660 746 859 113098 222 43 318 581 770 818 903 114079
226 61 326 606 881 82 916 115138 71 78 92 201 41 432
61 80 589 606 15 [500] 116562 610 863 970 117377
430 553 621 43 720 965 [3000] 118002 66 84 175 99
343 432 92 505 66 610 782 119215 304 44 [300] 680 92
764 806 904
120777 184 88 98 509 44 [300] 65 655 95 708 806
917 37 121515 663 740 122047 862 447 96 709 62 883
123003 89 294 369 691 976 124116 307 489 659 771
88 98 946 52 125040 151 499 606 733 51 60 996 126090
130 238 94 373 492 58 90 617 732 63 861 80 85 [300]
924 127276 369 451 638 769 852 57 [500] 70 128021
276 302 5 424 501 642 703 40 41 814 25 963 129096
215 435 48 587 666 719 800 56 939 74 96
130004 189 284 333 98 415 61 611 41 756 131072
112 14 391 408 60 [1500] 632 760 858 132123 [1500] 71
319 55 442 674 [1500] 784 960 97 133178 [300] 300 9
708 63 822 134317 22 517 844 98 930 59 135036 193
301 687 764 866 985 136107 86 256 389 455 692 809
86 9 9 91 [3000] 137150 62 223 96 825 373 [3000]
138284 304 75 91 92 523 933 139033 101 12 24 71
[1500] 241 515 54 [1500] 600 6 823 934
140069 197 98 236 45 787 42 90 [300] 141077 276
468 678 804 956 91 142082 212 54 810 923 143057
177 330 475 579 698 934 51 144172 92 219 34 407 529
44 717 867 85 91 [3000] 145030 150 75 649 58 754
[500] 76 981 146050 111 43 322 503 13 658 817 147142
77 204 591 94 780 801 77 86 903 148115 327 478 542
661 872 [3000] 88 149059 101 [500] 84 228 42 77 381
408 595 [300] 731 919
150111 252 54 [1500] 74 434 81 610 [500] 902
151012 113 334 432 510 59 608 21 802 152106 310 39
603 44 734 816 48 153226 83 397 404 577 154098
227 366 563 615 939 [1500] 68 155318 441 564 705 60
811 64 904 37 156164 248 408 43 50 566 680 92 827 34
[3000] 959 157105 29 78 211 76 335 427 37 [1500] 59
83 95 548 929 158111 54 242 31 96 [3000] 399 717
159101 421 721 [1500] 803 62 921 54 63
100146 204 381 410 695 713 97 940 161096 242
462 507 27 162037 118 351 67 71 72 408 17 57 562 66
688 877 923 35 163111 385 508 691 730 33 164041
[1500] 329 [500] 80 433 78 567 640 45 777 868 90 [500]
165008 683 724 820 77 166021 83 82 176 223 38 347
64 430 56 501 35 889 167021 29 79 [3000] 118 58 313
25 59 459 545 69 [3000] 91 638 [300] 747 86 88 [3000]
901 31 76 168063 171 [300] 76 210 11 66 67 81 [3000]
595 816 904 [1500] 169060 131 75 288 389 432 51 567
76 602 813
170045 225 447 [1500] 672 819 171066 285 323 412
666 98 728 77 821 24 172020 374 762 886 173075 206
32 388 [3000] 409 38 500 174120 50 75 486 525 47 84
748 175290 361 558 80 771 [1500] 962 176106 327 32
37 48 75 467 72 913 177435 596 [300] 626 178125 259
304 63 87 403 543 654 754 823 918 41 69 179092 105
63 82 [3000] 95 220 881 506 52 684 99 789 817 24 54
180156 540 607 84 754 181051 198 223 418 575
625 824 918 182009 71 152 242 [500] 301 25 568 614
22 810 97 183035 137 297 99 315 58 423 600 10 46 83
823 54 184185 248 52 61 394 863 980 [500] 185063 77
191 217 66 426 508 41 78 89 629 74 78 87 990 186153
314 796 187262 76 321 52 [3000] 407 64 75 769 188036
323 474 718 23 93 871 189199 410 85 [500] 575 615 21
822 80
190070 137 209 33 317 70 [500] 81 469 749 [300] 57
91 834 [300] 81 914 19 191078 164 275 365 943 86
192389 612 17 931 193099 144 348 [500] 96 404 54
541 652 [300] 74 [500] 816 984 194189 213 [1500] 99
303 [300] 419 561 847 96 917 195030 43 249 533 62
873 [300] 196087 184 338 47 [3000] 83 827 818 56
931 77 197018 124 237 508 72 [300] 659 91 737 960
198092 119 86 428 37 541 53 729 981 199261 5 8 91
662 956
200104 [500] 39 236 [500] 77 504 12 771 [300] 94
201062 97 176 415 65 73 714 962 202069 [3000] 95 153
217 67 650 758 820 203305 22 560 720 30 36 65 927
204141 393 524 654 70 75 96 765 [300] 205083 [3000]
251 [3000] 471 626 81 [3000] 726 44 [500] 206011 96
138 252 487 539 644 806 [300] 953 [500] 207014 55
470 510 750 54 872 76 208170 261 817 602 49 734 92
871 80 906 209236 56 [300] 311 21 493 545 677 873
90 998
210069 143 277 763 873 211280 312 31 441 57 89
657 86 756 58 90 [500] 831 212113 261 700 56 862 947
213097 150 313 41 307 416 841 214074 151 216 867
655 759 215089 274 440 636 808 216057 127 327 79
[300] 86 645 [300] 768 829 909 217131 289 307 56 58
98 [3000] 407 218053 267 74 342 401 [1500] 616 811
218030 104 352 54 67 517 637 70 91 712 [1500]
220085 [500] 589 723 879 82 916 [300] 221203 311
50 79 80 587 610 715 76 97 [500] 825 929 222039 187
[1500] 312 87 435 591 42 85 95 883 911 223051 144 71 219
46 720 55 67 82 89 95 [3000] 804 224055 71 165 366
489 582 656 94 727 813 58 72 981 [1500] 225000 264
327 [500] 437 80 501
Im Gewinnrade verbleiben: 1 Gewinn zu 500000 M.
1 zu 50000 M., 2 zu 30000 M., 8 zu 15000 M., 11 zu
10000 M., 14 zu 5000 M., 262 zu 3000 M., 300 zu 1500 M.,
311 zu 500 M.

15. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 8. November 1897, vormittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Ohne Gewähr.)

26 [300] 84 [3000] 219 51 303 81 542 723 1047 284
367 [3000] 448 505 603 718 29 2029 163 232 310 [3000]
21 61 91 437 47 75 589 603 42 824 79 3212 500 41 53
631 892 903 42 52 86 4207 393 464 505 60 800 1 951
5148 241 304 [500] 35 41 91 770 [1500] 82 91 800 93
947 6059 216 63 425 797 844 45 [500] 903 6 7115 387
88 409 46 512 74 85 801 8108 [300] 35 43 78 84 209 512
604 744 47 831 932 89 9255 399 453 66 551 62 817 915
33 39 82 [500]
10386 430 84 502 [1500] 653 59 [3000] 11015 [1500]
36 195 340 43 407 48 858 942 89 12150 61 73 200 30
358 59 [3000] 589 695 752 846 934 [1500] 13267 309
[3000] 44 417 36 554 80 652 14004 49 85 137 57 232 64
83 478 541 46 83 693 779 847 91 15072 287 379 425 45
545 38 678 736 324 27 71 913 16171 250 454 692 882
17042 117 273 427 [3000] 76 79 604 715 18054 112 213
45 399 535 37 612 39 91 701 21 804 25 13031 426 53
502 614 [3000] 83 780
20130 [1500] 79 256 69 378 [3000] 415 25 83 91 519
603 77 780 882 36 904 45 50 21279 [300] 363 499 593
807 22005 [300] 252 377 656 913 23066 101 271 92
304 513 91 869 24183 250 94 96 314 43 436 514 785
865 25101 25 337 450 536 58 64 [300] 976 26060 144
332 87 403 529 76 770 997 27386 450 731 831 57 77
24153 314 78 81 587 657 20095 193 206 302 72 414 543
59 [300] 728 81 86 [1500] 895 [300] 904 19 37
30071 184 212 52 73 376 82 [1500] 38 401 773 84
884 904 83 31194 262 300 788 777 822 927 32026
32 261 46 554 625 681 864 927 81 33044 196 233 416
88 582 607 [500] 58 81 701 852 913 34040 249 349 [300]
668 78 990 97 [300] 35222 480 86 95 625 74 75 758 97
30111 56 166 283 367 95 578 85 638 727 [500] 867 991
37085 167 95 200 386 59 81 410 [500] 96 571 81 94 654
79 591 946 38029 144 209 [1500] 800 465 512 34 49
632 900 30106 7 226 385 53 853 98 936 94
40032 604 66 [1500] 722 846 988 41102 32 333 48
[3000] 419 41 593 612 69 [500] 728 [1500] 43 827 41 62
64 908 14 89 42046 265 77 664 844 59 43632 813 41
913 76 44048 226 97 390 437 727 829 989 40 41 45262
618 81 48 94 802 78 911 40225 607 872 967 47193 453
513 93 737 56 48226 378 474 514 68 762 70 958
40153 97 218 78 565 601 709 [10000] 816
50123 528 93 691 93 885 51107 55 [1500] 87 350
417 89 727 42 875 973 52181 501 [3000] 77 627 742
[1500] 67 983 50065 200 56 69 468 94 551 655 719 77
54130 234 916 93 55049 78 [300] 368 572 655 73 727
25 64 [5000] 77 864 50098 [3000] 116 65 95 262 397
618 81 48 94 802 78 911 40225 607 872 967 47193 453
25 [1500] 951 86 93 95 58091 187 220 52 424 504 683
722 51 900 59155 339 809 78 418 21 89 [500] 593 946
[500] 85
00007 273 658 01041 47 122 273 450 571 632 753
810 42 57 919 75 02049 [300] 52 71 175 219 [500] 88
373 411 885 953 03096 140 96 252 410 28 513 67 729
67 848 904 64015 78 211 89 312 423 509 658 939 48
06156 212 19 60 528 72 761 60247 [1500] 521 [10000]
655 96 [300] 829 93 937 72 07157 462 614 740 46 807
06006 60 98 167 485 551 688 09039 [3000] 293 302 96
408 19 84 534 622 55 903 44
70037 99 141 230 41 429 [1500] 65 506 45 52 71034
[3000] 435 56 751 737 [500] 864 72056 159 250 734
[500] 73014 16 17 231 44 [3000] 75 454 92 625 765
876 74037 49 456 544 689 94 791 324 82 984 75347
627 682 877 [1500] 922 50 98 [1500] 70213 378 580 89

# REXHER

BERLIN W. Leipziger Str. 22  
Beste Mischungen, feinsten Geschmack  
Überall vorrätig von 1/2 Mk. an.

# Reisedecken,

Weste-Deccaires, Drieflaichen,  
Stragen- u. Manteldecken-Kaisten,  
Cavatten-Kaisten etc.

# Oscar Gerasch Nachfgr.,

Aut- u. Kerrenartikel-Geschäft.

Eine Frau oder ein Mädchen wird  
zum Kaufen von einem Drehschloß  
spielerlang durch das Schloss-Comptoir  
**C. Winster,** Stöbenburg a. D.

1 Saef Kartoffeln gefunden. Wegen  
Erfrüftung der Untofen abzuholen  
Kleine Bergstraße 11, Etube 8.

ist logisch zu  
räumen  
Or. Bahnhofsstraße 23.

Eine Düngergrube  
Or. Bahnhofsstraße 23.

Haarwuchs thätlichlich fördernd,  
Haarboden kräftigend u. reinigend,  
Schuppenbildung verhindernd,  
wirkt bei dauerndem Gebrauch un-  
trüglich B. Knauth's echt. aufrichtiges  
**Arnica-Haaröl**  
m. ges. gesch. Etikette, Fl. 50 u. 75 Pf.  
allein echt bei **Heimr. Stadler,**  
Drogenhandlung „Silesia“

Bim am 10. u. **Schweinen**  
11. d. Mts. mit  
im grünen Baum.

## 15. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. November 1897, nachmittags.  
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden  
Nummern in Parenthese beigefügt.  
(Eine Gewähr.)

9 155 [3000] 271 427 76 518 70 99 856 988 1066 229  
[300] 73 371 88 400 30 41 84 85 500 84 651 717 83 971  
2047 131 82 258 349 [500] 564 806 34 [500] 943 8335  
522 4343 491 524 54 5053 232 54 328 412 540 636 49  
724 6108 67 247 [500] 370 520 40 730 84 827 981 95  
7093 175 215 310 64 67 430 541 674 785 [1500] 884 966  
8159 855 492 697 793 833 71 9131 232 61 312 43 [1500]  
479 513 65 [500] 92 605 722 843 99  
10136 54 208 356 64 560 652 796 11006 [1500] 249  
415 31 502 4 607 17 404 [3000] 27 83 94 821 [1500] 64  
67 902 12198 219 499 573 638 788 870 18051 223  
[1500] 47 70 76 444 532 875 963 14043 433 [300] 86  
504 31 828 88 945 15049 122 [1500] 331 62 484 583  
805 61 16122 63 17096 113 26 284 390 466 22 549 56  
745 898 978 18003 5 53 144 267 311 37 62 [1500] 425  
53 715 870 19079 142 50 336 527 64 638 926  
20212 96 479 536 45 48 601 86 726 58 836 [500] 52  
918 21116 421 50 86 560 62 664 907 79 22217 348 78  
441 58 67 735 76 833 919 22319 400 733 90 24130  
263 364 444 46 96 811 25135 256 [300] 349 96 422 625  
83 757 83 828 86 947 88 26017 [5000] 178 265 88 312  
476 681 715 85 [3000] 871 76 [3000] 27388 522 636 75  
98 815 25246 53 431 765 803 29052 [300] 59 [1500]  
154 446 832 914  
30316 71 771 31059 165 90 291 360 509 638 728 70  
74 886 32209 432 [3000] 39 62 705 851 916 47 50 70 96  
33093 175 283 359 66 76 435 553 794 841 58 34002 39  
164 284 547 695 786 813 907 29 65 35021 33 44 111 23  
262 316 62 401 558 705 901 36136 205 [1500] 436 60  
681 97 734 964 37024 156 378 79 [1500] 564 [500] 658  
[500] 95 801 [3000] 56 76 38077 127 357 441 665 743 905  
39105 44 517 92 [3000] 96 714 919  
40098 56 [3000] 217 506 94 737 907 41163 76 410  
51 657 866 965 42226 536 610 718 829 43030 134  
447 51 781 860 44260 65 312 539 644 725 877 45051  
82 118 [1500] 229 817 22 39 447 65 78 [500] 553 725 43  
923 46151 353 [300] 58 424 33 550 979 47070 88 109  
244 467 521 827 939 48012 71 146 304 421 541 64 629  
37 [3000] 49 49166 308 73 460  
50048 73 [1500] 259 84 339 444 79 806 924 51381  
471 583 849 56 80 89 52017 36 96 127 217 456 63 94  
559 95 747 843 53105 314 93 [1500] 803 81 919 60 77  
24226 177 301 584 602 720 [500] 43 816 22 73 81 924 54  
55129 68 342 816 40 176 857 56074 206 507 [1500] 941  
68 69 57148 204 307 50 417 529 51 718 863 58011 68  
200 498 512 762 874 980 59071 99 178 266 578 [1500]  
643 760 99 928  
60024 87 124 99 249 515 662 722 825 919 61257 94  
97 363 95 670 916 27 62107 45 73 [300] 312 61 888 757  
63 905 52 66 63249 60 564 73 604 901 [300] 64008  
126 42 213 413 514 663 93 831 65002 192 764 838 82 92  
933 66253 [500] 87 376 426 [3000] 41 87 534 [300] 761  
80 976 90 67009 87 392 401 51 548 76 730 882 89 908  
13 95 68398 [500] 626 807 941 82 69033 404 693  
871 [300] 76 91  
70072 258 98 411 531 53 605 751 808 951 71002  
100 64 82 376 478 668 72131 52 96 205 577 772 923  
75 73156 260 516 [10000] 699 828 [300] 47 74183  
373 86 482 529 62 77 698 741 847 923 [500] 47 75168  
74 560 786 885 929 87 96 [3000] 76236 804 30 457 60  
528 43 49 946 77036 40 257 465 69 579 [500] 92 631  
41 815 [500] 924 68 78053 336 900 79011 47 118 68  
73 284 92 549 623 78 741 825 944  
80075 145 85 255 408 556 608 [500] 23 35 706 861  
85 912 81005 40 112 243 307 520 82098 153 74 314 34  
435 37 89 741 66 861 953 83392 432 96 539 623 720 8 39  
84939 55 132 308 12 34 76 [500] 630 736 877 929 85052  
157 68 338 56 61 759 72 95 [3000] 86130 52 287 319 414  
826 909 87248 330 33 451 551 703 830 985 88120 93  
[500] 97 748 60 856 918 89071 [3000] 82 223 56 669 92  
756 70 85 877 [300] 917  
90083 171 245 356 445 504 56 605 12 752 877 91130  
259 97 304 514 [1500] 22 667 908 19 92280 320 92 450  
650 70 91 895 9 6 93272 [1500] 558 627 769 94044  
397 570 785 858 931 95031 211 326 44 409 44 [500] 50  
648 [1500] 752 876 83 936 96049 281 482 508 53 83 99  
969 97294 323 428 501 869 959 98040 140 68 351 407  
506 790 99116 319 30 6187 93 405 33 62 632 737 84 853  
86 921 94  
100018 68 [300] 204 8 53 332 423 534 [3000] 71 776  
800 [300] 101042 127 249 319 58 [500] 71 410 502 34  
777 845 907 102018 318 51 90 448 81 713 [300] 20 37  
809 103010 122 51 335 [300] 431 35 97 522 683 839 927  
80 [500] 104025 97 108 54 233 551 600 [500] 742 857  
993 105326 475 500 11 681 [3000] 86 899 106058 439  
77 516 73 662 703 [1500] 41 75 83 827 107025 99 294  
98 321 440 62 567 [3000] 81 606 63 99 728 44 854 [3000]  
987 108071 197 295 802 71 481 552 721 104096 241  
806 532 748 76  
110103 13 222 66 [300] 356 508 742 94 [15000] 885  
979 111009 26 29 78 121 86 507 30 46 656 747 49 998

## 112047 71 96 174 284 398 [500] 470 535 40 721 69 95

881 [3000] 98 905 12 113035 45 115 26 46 282 305 31  
83 417 [1500] 68 559 728 816 114127 50 69 85 213 416  
[3000] 776 974 92 115000 71 104 532 766 878 985 [1500]  
116066 134 202 386 707 89 117079 158 320 33 83 446  
118007 49 198 335 36 59 465 845 119025 27 169 998  
120004 283 326 485 548 647 712 121084 119 493  
[300] 525 637 970 33 122048 56 73 184 201 702 29 [500]  
870 123058 [300] 95 [1500] 340 595 915 48 124244  
337 571 [300] 88 662 709 924 42 125004 102 83 412  
[300] 31 71 778 126131 91 352 [300] 488 538 690 888  
127076 234 78 435 90 576 86 690 764 873 939 128037  
231 [1500] 559 [300] 824 44 83 907 41 129006 9 159  
[300] 74 305 38 467 518 617 726 29 60 822  
130051 66 92 127 37 369 455 802 [500] 131029 536  
78 92 639 757 936 132117 39 450 59 741 62 77 979  
133013 35 285 435 577 659 802 958 134124 504 20 45  
746 52 59 875 967 135088 113 280 335 468 590 602 926  
136013 25 389 41 568 780 948 137145 267 429 70 563  
697 714 833 928 138048 67 175 343 [500] 87 482  
[500] 602 27 644 45 810 139501  
140085 117 [500] 222 79 85 436 69 583 663 967  
141105 251 420 533 76 677 826 142001 26 73 256 604  
82 91 707 94 143048 199 238 338 411 43 544 98 672  
799 810 77 144089 311 415 57 64 87 631 82 768 94 814  
145159 257 351 460 610 45 62 710 820 146029 8000  
173 346 59 421 [3000] 542 789 92 874 956 81 [300] 92  
147090 100 30 63 387 308 48 49 73 94 461 666 72  
823 991 148023 146 291 334 75 434 523 780 88 886  
[500] 921 97 149187 447 71 527 70 634 35 85 96 339  
59 [1500] 63 905 [300] 47 76 81  
150413 29 62 83 509 93 607 741 814 73 923 151109  
10 213 688 152022 105 17 277 330 588 743 55 817 28  
153182 327 455 642 56 940 154069 [500] 129 446 516  
36 [300] 56 773 155277 506 22 [300] 649 720 939 [1500]  
156078 414 853 89 990 92 157157 367 75 92 478 585  
695 862 [500] 158146 266 68 334 406 550 872 909 25  
66 159126 389 460 [500] 79 540 991  
160037 184 353 587 776 804 32 917 50 161091  
[500] 92 194 219 429 [300] 534 94 604 59 710 162001 107  
82 401 [500] 776 986 163075 86 328 70 505 919 53  
164272 343 [3000] 50 59 62 424 74 [3000] 565 75 [1500]  
654 [1500] 95 781 804 7 165110 29 369 543 845 166061  
207 13 98 417 514 703 6 [1500] 12 59 849 958 [500]  
167221 38 420 55 588 610 89 727 55 168174 [5000]  
82 201 416 608 728 56 911 169134 55 809 29 60 [3000]  
450 [500] 69 78 559 601 18 67 746 971 87  
170094 [500] 311 98 407 24 682 85 89 95 908  
171271 77 318 [500] 527 41 620 38 760 46 804 172126  
55 58 26 77 848 [1500] 995 173036 125 403 24 91 748  
94 825 174071 104 307 514 67 610 28 74 732 994 [1500]  
175137 214 60 [300] 338 50 688 89 796 176276 4 23  
85 [500] 585 701 21 801 17 [1500] 177022 144 227 32  
484 556 655 870 957 92 178046 208 339 437 523 685  
[3000] 854 963 [300] 179266 322 [3000] 62 97 416 77  
631 36 79 718 859 78  
180062 176 204 66 899 181044 137 [1500] 203 86  
383 436 580 696 182030 90 133 205 347 441 717 805  
920 183507 645 86 184051 222 605 [500] 740 894 907  
37 185026 [300] 142 85 262 352 443 547 70 81 805 7 9  
43 186183 370 88 407 10 537 [1500] 675 90 871  
927 187061 87 95 131 62 94 292 614 28 912 66 [500]  
188056 91 186 451 536 65 614 52 53 705 189060 94  
116 304 58 78 402 82 594 623 700 4 806 948  
190125 275 378 [500] 542 52 68 684 784 856 [1500]  
901 27 84 191213 31 351 557 787 955 192112 440  
507 86 690 757 78 193031 113 70 92 259 605 82 797  
934 194046 549 735 75 973 97 195028 119 [300] 682  
807 980 84 196287 361 452 808 [3000] 77 197217 43  
811 78 419 658 [1500] 706 808 198009 84 116 200 4  
309 [3000] 29 548 49 632 757 75 [1500] 199000 64 96  
161 206 316 584 822  
200173 73 84 252 337 444 89 620 62 [1500] 78 767  
844 [500] 48 912 84 201107 53 325 28 410 701 3 969  
202203 440 93 558 880 203206 326 33 514 29 [300] 628  
31 751 89 906 204138 99 337 73 [3000] 462 513 70 92  
205048 98 111 251 372 91 418 553 648 812 23 66 69 91  
206233 309 67 502 [1500] 630 94 703 72 935 95 207016  
136 384 473 518 634 43 986 208024 218 40 360 65 539  
85 622 31 209084 158 217 [500] 29 35 77 484 720 61  
809 11 905  
210047 89 624 27 741 857 66 72 [500] 211162 718  
86 842 212068 77 180 82 242 388 683 745 879 940  
213093 206 48 406 60 86 92 829 85 78 214208 68 558  
71 98 984 215505 49 [1500] 79 761 980 94 216052 430  
522 710 217134 95 220 [300] 24 325 489 602 843 55 72  
93 934 218016 330 79 574 [1500] 653 935 38 219025  
50 114 23 [1500] 212 19 44 93 614 23 953 [300] 85 87  
220066 202 8 382 617 [500] 793 802 961 221206  
355 78 401 45 624 28 732 84 222075 432 739 [3000]  
816 35 37 40 988 223028 174 276 543 79 726 861 955  
224081 133 294 493 574 717 815 225028 136 96 269  
347 457 597  
Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 M.,  
1 zu 200000 M., 1 zu 50000 M., 2 zu 30000 M., 8 zu  
15000 M., 15 zu 10000 M., 17 zu 5000 M., 336 zu 3000 M.,  
367 zu 1500 M., 398 zu 500 M.

## 16. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 9. November 1897, vormittags.  
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden  
Nummern in Parenthese beigefügt.  
(Eine Gewähr.)

118 268 320 92 513 82 707 62 816 1216 395 443 508  
894 2064 171 305 45 56 [5000] 66 406 59 653 [3000] 63  
87 923 3004 99 118 43 424 669 966 95 [300] 4006 10  
14 122 96 246 319 28 504 625 [3000] 46 741 69 5167 286  
312 434 644 95 97 708 20 991 6143 264 331 87 448 7010  
116 39 81 265 66 507 8 633 719 [3000] 76 951 8004 48  
145 202 339 79 680 785 9007 52 89 122 270 426 96 534  
778 810 [3000] 91 [500] 95 960  
10054 78 134 250 57 303 [300] 26 44 53 92 [500]  
414 [500] 19 510 695 [300] 799 [500] 11012 27 216 663  
57 79 89 746 822 910 75 12071 [300] 174 299 334 82  
602 [300] 811 69 946 13028 168 261 376 547 620 66 703  
14059 113 22 295 323 78 461 66 77 566 814 13 [3000] 83  
[3000] 974 15008 38 94 170 224 32 415 [1500] 740 939  
16026 181 399 400 516 68 684 841 74 17202 90 359 422  
522 618 47 762 866 922 64 18209 39 50 395 452 609  
[3000] 62 693 760 841 42 58 74 19163 415 598 710 66  
901 96  
20068 146 265 89 456 62 95 514 89 747 828 93 910  
75 93 21372 455 87 531 85 651 83 840 77 [300] 922 83  
22204 18 117 460 87 660 23139 380 441 684 [3000] 806  
26 24236 [300] 47 335 523 91 97 607 784 831 25131  
215 [1500] 19 92 350 80 424 53 68 507 607 74 704 39 51  
835 909 26014 28 43 64 68 [3000] 136 212 97 674 737  
69 72 [500] 929 27303 [1500] 130 202 718 812 903 60 68  
28275 339 418 39 47 525 620 719 37 85 825 33 87  
29507 642 852  
30081 143 395 668 801 85 31000 31 315 42 500 22  
30 685 [3000] 793 957 58 51 32021 68 198 230 332 443  
[1500] 698 884 33066 275 695 710 31 820 73 908 34963  
148 68 212 390 418 525 637 86 [300] 35228 491 526 631  
69 777 819 28 902 16 36292 322 [3000] 86 507 21 669  
861 37118 [300] 65 [300] 253 89 552 85 621 746 68  
933 64 94 38036 276 81 759 807 13 44 85 39186 211  
56 423 62 756 959 [300]  
40127 352 97 402 68 90 608 49 64 857 41167 86  
92 200 74 518 746 936 94 42384 474 83 688 757 71  
866 87 43182 276 [3000] 384 44023 353 92 488 91 515  
631 978 45056 123 71 854 46100 45 235 62 99 421  
49 585 [500] 47090 161 232 314 71 581 784 887 48155  
883 321 563 65 69 603 9 714 49000 [3000] 232 67 70  
45 [500] 583 649 879 81  
50040 216 85 98 321 726 909 53 [3000] 51181 78  
238 643 47 705 10 [10000] 863 [1500] 970 52043 87  
115 29 33 360 432 46 85 584 624 725 53034 [3000] 319  
125 34 318 444 643 706 93 894 98 54152 260 61 316  
520 89 622 721 86 87 55004 156 318